

Eine Welt in der Schule

Unterrichtsanregungen für die Grundschule und Sekundarstufe I



- **Neu gestalteter Internetauftritt**
- **»Eine Welt«-Theater für Kinderrechte**
- **Lernsoftware für die »Eine Welt«**
- **Literatur als Brücke in die »Eine Welt«**

Neu gestalteter Internetauftritt

www.weltinderschule.uni-bremen.de

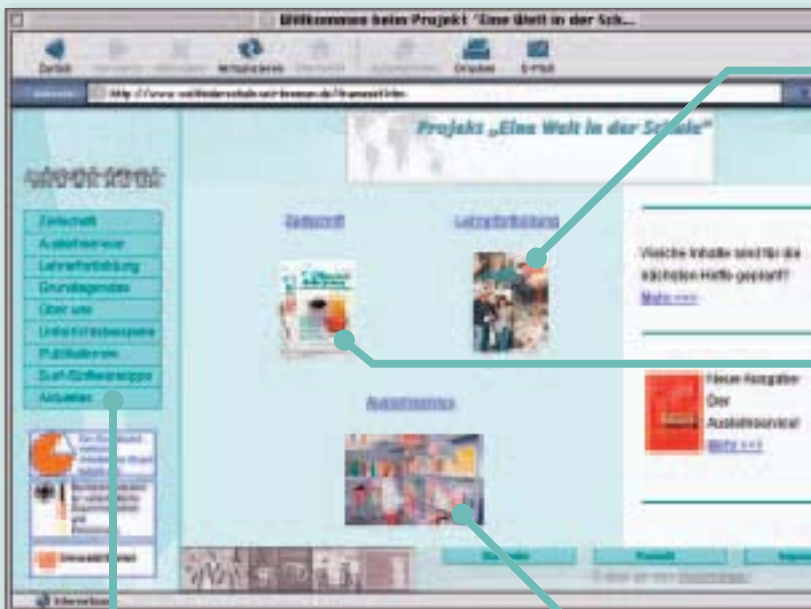
Wolfgang Brünjes

Das Projekt »Eine Welt in der Schule« hat seinen Internetauftritt neu gestaltet und präsentiert sich seit Anfang Juli 2003 mit mehr Informationen und einem umfangreichen Serviceangebot im Netz. Ziel der »neuen«

Homepage ist es, auf unsere einzelnen Aufgabengebiete und Kompetenzen hinzuweisen und neben Adressen und Querverweisen auch weitergehende Informationen für Lehrerinnen und Lehrer anzubieten.

Wir glauben, dass uns dies mit der überarbeiteten Fassung gelungen ist.

Über die Internetadresse www.weltinderschule.uni-bremen.de lassen sich die folgenden Menüpunkte aufrufen:



Lehrerfortbildung

Unter diesem Menüpunkt gibt es eine Kurzinformation. Wenn man weitergehende Informationen wünscht, kann man sich die aktuellen Tagungsunterlagen ansehen oder sich zukünftig per E-Mail oder schriftlich zu unseren Lehrerfortbildungen einladen lassen.

Zeitschrift

Unter dem Menüpunkt Zeitschrift können Kurzinfos über die Zeitschrift »Eine Welt in der Schule« sowie das Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift »Eine Welt in der Schule« ab 1994 angesehen werden. Auf der letztgenannten Seite ist vermerkt, welche Ausgaben als Einzelexemplar nachbestellt werden können. Ferner sind hier die Zeitschriftenausgaben ab 1996 – gegenwärtig also bereits 32 Ausgaben – direkt als pdf-Datei herunterladbar. Als zusätzliche Serviceleistung kann man sich auch für ein kostenloses Abonnement der Zeitschrift »Eine Welt in der Schule« eintragen.

Aktuelles

Diese Rubrik enthält Neuigkeiten aus dem Projekt (Hinweise über Tagungen, neu angebotene Materialpakete, das aktuelle Heft, ...) und einzelne Hinweise auf Anregungen und Aktionen aus der entwicklungspädagogischen Szene.

Ausleihservice

Hier können Kurzinformationen über den Ausleihservice abgerufen werden. Ebenso kann das Materialverzeichnis »Ausleihservice« bestellt und jetzt sogar kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Wenn man sich über die vom Projekt zusammengestellten Materialpakete informieren und sie ggf. ausleihen möchte, ist man hier ebenfalls richtig.

Inhalt

2 Neu gestalteter Internetauftritt _____ Wolfgang Brünjes

4 Ägypten – Eine Kiste voller Materialien _____ Sonja Bartz

5 ... mehr als Mumien und Pyramiden _____ Sabine Brünjes

12 »Eine Welt«-Theater für Kinderrechte _____ Ruth Rahäuser

18 Lernsoftware für die »Eine Welt« _____ Wolfgang Brünjes

20 Literatur als Brücke in die »Eine Welt« _____ Andrea Pahl

Über uns

Dort ist eine kurze »Entstehungsgeschichte« des Projekts eingestellt und man kann etwas über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren.

Publikationen

Die zum Verkauf angebotenen Veröffentlichungen des Projektes sind auf dieser Seite aufgelistet.

Surf-/Softwaretipps

Hier kann man sich CD-ROM-Rezensionen zum Lernbereich »Eine Welt« anschauen. Außerdem werden diverse interessante Webseiten u.a. zu den Themen »Afrika«, »Asien« und »Fairer Handel« vorgestellt und können wichtige Internetadressen aus der entwicklungspädagogischen »Szene« weiterverfolgt werden:

Untergliedert sind die Links in

- Internetadressen mit schulischem Bezug,
- Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit,
- Organisationen mit dem Themenschwerpunkt Menschenrechte,
- Organisationen mit dem Schwerpunkt Umwelt,
- Organisationen mit den Themenschwerpunkten Weltwirtschaft/Handel sowie
- Links zu internationalen Institutionen/Organisationen.

Grundlegendes

Unter diesem Punkt werden die von Rudolf Schmitt entwickelten didaktisch-methodischen Prinzipien zu diesem Lernbereich vorgestellt. Anhand einer fiktiven Unterrichtserprobung bekommt man Tipps, wie diese Prinzipien zum Thema »Eine Welt« im Unterricht umgesetzt werden sollten.

Unterrichtsbeispiele

Hier ist eine Auswahl von praxisbewährten Unterrichtsbeispielen, die wir unserer Zeitschrift entnommen haben, für die Grundschule und für die Sekundarstufe I eingestellt. Sie reicht von A wie »Agenda 21/Kleidung« bis Z wie »Ziegenfutter«.

Neu an der Homepage ist neben dem vollständig geänderten Webdesign und einer benutzerfreundlicheren Menüführung eine inhaltliche Ergänzung. So sind die Menüpunkte »Grundlegendes«, »Über uns« und »Surf-/Softwaretipps« fast vollständig neu eingestellt worden. Viele wichtige Materialien und Informationen des Projekts »Eine Welt in

der Schule« werden jetzt auch direkt per Download bereitgehalten.

Zukünftig wird die Webseite regelmäßig aktualisiert und inhaltlich weiter ausgebaut. Zusätzliche Unterrichtsbeispiele werden ebenso wie unsere neu herausgegebenen Zeitschriftenausgaben ins Netz gestellt. Es würde uns freuen, wenn Sie in der nächsten Zeit unsere Webseite

www.weltinderschule.uni-bremen.de besuchen würden. Rückmeldungen wie Anmerkungen, Hinweise, Kritik vor allem in Bezug auf den weiteren Ausbau unserer Internetpräsenz sind dabei via E-Mail an *wbruen@uni-bremen.de* oder an unsere Postadresse (siehe Impressum) ausdrücklich erwünscht!

Ägypten

Eine Kiste voller Materialien

Sonja Bartz

Bei unseren Materialpaketen geht es vor allem darum, eine kompakte Materialsammlung zusammenzustellen, die ein ganzheitliches Herangehen an das jeweilige Thema ermöglicht. So finden sich in diesen Kisten nicht nur Bücher, sondern auch Bildmaterial, wie großformatige Fotos, Diareihen, Unterrichtseinheiten, Spiele, Handlungsmaterialien und Realien. Ziel dieser Materialkisten ist es, verschiedene Sinne anzusprechen und den Schülerinnen und Schülern vielfältige Zugangsmöglichkeiten zu einem Thema zu bieten.

Zum Inhalt Die Materialien der Ägypten-Kiste können sowohl im Primarbereich als auch in der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Dieses Materialpaket legt einen Schwerpunkt auf das Leben im heutigen Ägypten (obwohl sich auch Material über das »alte« Ägypten in diesem Paket befindet).

Sachbücher und Hintergrundinformationen Neben einer ganzen Reihe von Bildbänden und einer großen Landkarte Ägyptens befindet sich der Reiseführer »Kulturschock Ägypten« in diesem Materialpaket. Hier werden die Alltagskultur, Tradition, Verhaltensregeln, Religion, Tabus und das Stadt- und Landleben Ägyptens auf eine praxisnah ausgerichtete Art und Weise vorgestellt. Hinzu kommen zwei Romane, die den Lehrer auf das Land einstimmen können und wichtige Informationen über das Leben in Ägypten liefern.

Kinder- und Jugendromane Hier bietet die Kiste zwei Ganzschriften, die für den Einsatz im Unterricht geeignet sind. »Ismael – Ein Leben in den Straßen Kairos« ist ein Buch für Kinder ab 10 Jahren. Der Autor MATHIS MATHISEN beschreibt hier das Leben des zwölfjährigen Ismael, der auf den Straßen Kairos

lebt und ums Überleben kämpft. Zu diesem Buch ist im Projekt eine Unterrichtsmappe entstanden, die ebenfalls der Kiste beiliegt. »Coco & Laila – Abenteuer in Kairo«, geschrieben von GHAZI ABDEL-QUADIR, ist ein Buch, das die Erlebnisse zweier Mädchen während eines Ägyptenaufenthalts schildert.

Unterrichtseinheiten Des Weiteren gibt es in diesem Materialpaket eine ganze Reihe von Unterrichtseinheiten

- Unterrichtsmappe zu »Ismael – Ein Leben in den Straßen Kairos«
Dieses Material setzt sich mit dem Alltagsleben heutiger ägyptischer Kinder auseinander.
- Religionen kennen lernen: Der Islam
Diese Unterrichtsmappe vermittelt die Religion des Islam, der vorherrschenden Religion in Ägypten. Sie vermittelt aber nicht nur das bloße Wissen, sondern will auch Vorurteile gegenüber anderen Kulturen und den dahinter stehenden Religionen abbauen.
- Der Islam, Kindern erklärt. Wie andere leben – was andere glauben
Hier werden die Leserinnen und Leser mit in das Alltagsleben einer islamischen Familie genommen.
- Außerdem gibt es noch eine Materialmappe, in der verschiedene Hintergrundtexte und Anregungen für den Unterricht enthalten sind.

Die übrigen Unterrichtsmaterialien dieses Materialpaketes haben ihren Schwerpunkt in der Lebenswelt des alten Ägyptens:

- Stationentraining Ägypten
- Lernwerkstatt: Das Alte Ägypten
- Ägypten – Hochkultur am Nil
- Mek Mesu Kemet – Kinder spielen das alte Ägypten



Lernspiele Neben einem Memory mit Alltagseindrücken aus dem ägyptischen Leben gibt es ein Quartettspiel, in dem das ländliche Leben im Vordergrund steht, eine Reihe von Puzzles mit großformatigen Vorlagen und ein Brettspiel mit Fragen zur Landeskunde.

Außerdem befindet sich noch ein Gewürz-Memory mit einem kleinen Gewürzlexikon und den dazugehörigen Gewürzen in der Kiste.

Realien Durch die Unterstützung des deutsch-ägyptischen Freundschaftsvereins in Bremen, konnten wir einige ägyptische Alltagsgegenstände für das Materialpaket bekommen. So befindet sich in der Kiste eine Tageszeitung, Schulbücher, Geld, Briefmarken, Spielzeug, Handarbeiten ägyptischer Kinder und ein Comic.

Audiovisuelle Medien Zu den audiovisuellen Medien dieses Paketes gehört das Video »Großstadtmädchen am Nil« entstanden in der Reihe »Kinder Afrikas« beim SWR. Außerdem zwei CDs mit traditioneller Musik sowie eine Mappe mit großformatigen Fotos aus vielen Bereichen des Landes.

Wie alle übrigen entleihbaren Materialien kann die Ägypten-Kiste für den Zeitraum von vier Wochen bundesweit kostenlos (bis auf das Rückporto) ausgeliehen werden. Bestelladresse siehe Impressum oder im Internet direkt unter www.weltinderschule.uni-bremen.de

... mehr als Mumien und Pyramiden

Das Thema »Ägypten« in einer 6. Klasse

Sabine Brünjes

An einer Orientierungsstufenschule in Rotenburg unterrichte ich das Fach Welt-/Umweltkunde (WUK). Das Thema »Ägypten« ist im Rahmenplan des WUK-Unterrichts im 6. Jahrgang in Niedersachsen als Pflichtthema vorgesehen. Ziel dort ist es, den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse über die ägyptische Hochkultur zu vermitteln. Inhaltlich beschränkt sich das Thema somit auf das »Alte Ägypten«.

Ich bin der Ansicht, dass es durchaus wichtig ist, etwas über die ägyptische Hochkultur zu erfahren. Für die Schülerinnen und Schüler ist der geschichtliche Aspekt (Pharaonen, Mumien usw.) zudem eine spannende Thematik. Welche Informationen erhalten die Schülerinnen und Schüler aber über das Leben der Ägypter heutzutage? Mir persönlich kam es bei der Durchführung des Unterrichtsvorhabens darauf an, den Kindern einen Einblick zu vermitteln, wie die Ägypter heutzutage

wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Zu diesen Aspekten steht leider sehr wenig in den Schulbüchern.

Durch das Projekt »Eine Welt in der Schule« erhielt ich die Möglichkeit eine neu zusammengestellte Ägypten-Kiste in zwei sechsten Klassen zu erproben. In der Ägypten-Kiste befinden sich Unterrichtsmaterialien, mit denen man einzelne Unterrichtsstunden, aber auch ganze Projekte zum Thema »altes« und »heutiges« Ägypten planen kann.

Ausdrücklich darauf hinweisen möchte ich: Die unterrichtliche Behandlung der ägyptischen Hochkultur ließ ich nicht aus. Sie erfolgte aber erst gegen Ende des Vorhabens in einer recht komprimierten Form.

Bei der unterrichtlichen Umsetzung orientierte ich mich eng an dem vom Projekt »Eine Welt in der Schule« entwickelten Unterrichtsvorschlag, der wie folgt aussieht:

Unterrichtsvorschlag Ägypten

- A) Eingabe einer DIN-A4-Fotoserie (bestehend aus ca. 40 laminierten Fotos) Betrachten der Fotoserie unter verschiedenen Fragestellungen, z. B. »Welche Fotos passen zu Ägypten?«, »Suche Dir ein, zwei Lieblingsfotos aus!« Es finden erste Unterrichtsgespräche über Ägypten statt.
- B) Geografische Einordnung auf einer Ägyptenlandkarte Die Schülerinnen und Schüler ordnen Abzüge (10x15) der o. g. Fotoserie in einer großen Ägyptenumrisskarte ein.
- C) Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit zwei Kindern aus Kairo – Ismael (Straßenjunge),
Quelle: Kinderbuch/Textauszüge
– Yasmine (Oberschichtskind),
Quelle: Videosequenz (evtl. Internet)
Es wird der Tagesablauf der Kinder miteinander verglichen und dem eigenen gegenüber gestellt. Zahlreiche Problemstellungen werden aufgearbeitet.
- D) Weitere Aspekte des Lebens in Ägypten werden arbeitsteilig (Gruppenarbeit/ Partnerarbeit) angegangen
– Pyramiden (alte Ägypten/Tourismus)
– Ernährung (Pflanzen/Tiere – Kamel, Reis, Weizen)
– Dorfleben/ländliches Leben
– Wüste
– Assuanstaudamm
- E) Eine Auswertung des Unterrichtsvorhabens kann wie folgt aussehen:
– WUK-Mappen
– Herstellung eines alternativen Informationsheftes (im Gegensatz zur Darstellung Ägyptens in einem Reisekatalog)
– Darstellung des Unterrichtsvorhabens im Internet
– Bündelung der Unterrichtsaktivitäten in einer Ausstellung



Die »große« Ägyptenkarte In der folgenden Unterrichtsstunde erfolgte mit Hilfe der Fotos eine geografische Einordnung. Acht Kinder fertigten dazu eine große Ägyptenkarte an. Sie sollte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Arbeitsergebnisse zu dokumentieren. Durch die

Größe der Karte und durch die Art der weiteren Ausgestaltung war das Thema Ägypten in dem Raum immer gegenwärtig und viele Fragen, die während des Unterrichtsgeschehens auftauchten, konnten mit ihrer Hilfe geklärt werden. Hergestellt wurde die Ägyptenkarte mit Hilfe einer Folie. Diese wurde an eine

mit weißer Tapete beklebte Wand projiziert. Die Kinder zeichneten die Linien dieser Karte nach.

Während also ein Teil der Schülerinnen und Schüler damit beschäftigt war, erarbeiteten die übrigen Kinder einen kurzen Informationstext über Ägypten. Sie sollten den Text so bearbeiten, dass die anderen acht Schülerinnen und Schüler etwas über Klima, Währung, geografische Lage und über Besonderheiten von Ägypten erfahren würden. Einer dieser Infotexte sollte auf die Karte geklebt werden.

Nachdem die Karte fertig gestellt war, ordneten wir gemeinsam einen Teil der Fotoserie (ca. 20 Stück) der geografischen Lage auf unserer Karte zu und befestigten sie dort. Somit erhielt die Karte etwas »Lebendiges«. Durch die Zuordnung erkannten die Schülerinnen und Schüler viele zusätzliche Details, z. B.

- dass der größte Teil Ägyptens aus Wüste besteht,
- dass sich die landwirtschaftlichen Nutzflächen vor allem am Nil bzw. im Nildelta befinden,
- dass auch Datteln geerntet werden müssen,
- die Verteilung ihnen bekannter Bau- und Kulturdenkmäler (Pyramiden, ...) usw.

In der Folgezeit wurden alle weiteren Ergebnisse dieses Unterrichtsvorhabens in bzw. auf der Karte festgehalten.

Das Buch schildert das Leben des elfjährigen Ismael, der als Straßenkind in Kairo lebt. In verschiedenen Erinnerungssequenzen wird erklärt, wie er dorthin geraten ist.

Seine Familie stammt aus einem Dorf, das beim Bau des Assuanstaudammes überflutet wurde. Auf der Suche nach neuem Land sind Ismaels Eltern am Nil entlang nach Norden gezogen. Ismael und seine kleine Schwester sind während der Reise geboren.

Die Entschädigungssumme für den alten Besitz hat nicht zum Erwerb neuen Ackerlandes gereicht, so dass der Vater schließlich als Tagelöhner immer neu Arbeit suchen muss. Während die Mutter mit den beiden Kindern in Giza zurückbleibt, zieht er weiter nach Kairo, kehrt aber nicht zurück. Wie sich später herausstellt, ist er verunglückt.

Ismael arbeitet zunächst in den Pferdeställen von Mahmoud, der mit Reittouren für Touristen Geld verdient. Aber Mahmoud schlägt ihn, und nachdem ein Journalist aufgetaucht ist und Ismael bei den Pferden fotografiert hat (als Belohnung schenkt er Ismael ein kleines rotes Radio), kommt es zu einem Unfall, bei dem Mahmoud von einem Pferd zu Boden getreten wird. Ismael weiß nicht, ob er tot ist, er fürchtet sich aber vor der Polizei und einer Strafe, fühlt sich schuldig und läuft von zu Hause fort nach Kairo.

Sein Alltag und seine Erlebnisse mit seinen Freunden Mouldi und Ahmed bilden die Handlung des Buches. Weitere Figuren sind Tito und seine Frau, die Ismael kennen lernen und ein wenig seine Familie ersetzen. Am Ende der Geschichte macht Ismael sich auf den Weg zurück nach Giza und findet seine Mutter wieder.



MATHISEN, MATHIS:
Ismael. Ein Leben in den Straßen Kairo
Aarau, FfM, Salzburg,
Verlag Sauerländer,
1993



Die Schülerinnen und Schüler zeichnen die vom Tageslichtprojektor projizierte Ägyptenkarte auf ein Riesenplakat.

Ismael – ein Junge aus Kairo

Nach diesem geografischen Schwerpunkt sollten die Schülerinnen und Schüler anschließend etwas über die unterschiedlichen Lebensumstände der ägyptischen Bevölkerung (hier vor allem ihrer Bezugsgruppe, den Kindern und Jugendlichen) erfahren.

Um ihnen dieses Thema näher zu bringen, nutzte ich das Kinderbuch »Ismael – ein Junge aus Kairo« (von Mathis Mathisen, Verlag Sauerländer 1993). In dem Buch wird das Leben des elfjährigen Jungen Ismael geschildert. Ismael lebt als Straßenkind in Kairo. Das Buch wurde von einer Tagesteilnehmerin, Frau Anke Schomecker, für das Projekt »Eine Welt in der Schule« so bearbeitet, dass mir eine fertige Arbeitsmappe für die Umsetzung in meinem Unterricht vorlag. Diese Ausarbeitung hat unter anderem den Vorteil, dass die Kinder nicht das gesamte Buch lesen müssen, was mir vom zeitlichen Umfang her nicht möglich gewesen wäre.



Schülerzeichnung zur Geschichte von »Ismael«

Zu Beginn der Unterrichtsstunde erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Kopie der Buchvorderseite (darauf ist Ismael abgebildet) mit einer inhaltlichen Kurzfassung des Buches. Anschließend wurden einzelne Begriffe erklärt und wir sahen uns – da Ismael wegen des Baus des Assuanstaudamms sein Dorf verlassen musste – mit Hilfe der Ägyptenkarte den Weg von Ismael und seiner Familie an.

Der Einführungstext machte die Schülerinnen und Schüler neugierig auf Ismaels Leben. Die bereits vorliegende Textmappe enthielt Textauszüge aus dem Buch mit entsprechenden Arbeitsaufgaben. Es folgte nun eine gruppenteilige

Arbeitsphase. Insgesamt wurden folgende Themenbereiche bearbeitet:

- Wo lebt Ismael? (Hier werden die Stadt Kairo, die Verkehrsverhältnisse, der Tourismus beschrieben)
- Wie Ismael und seine Freunde leben (Es werden Ismaels Freunde vorgestellt und es wird beschrieben, wie Ismael Geld verdient, wo er etwas zu essen findet usw.)
- Ismaels Wohnung (Seine Wohnung auf dem Dach eines Wohnhauses wird beschrieben)
- Ismaels Familiengeschichte (Hier wird Ismaels Familie vorgestellt, ihr Leben vor dem Bau des Assuanstaudamms und nachdem sie ihr Land verkaufen mussten)

- Wie Ismael mit der Polizei zu tun bekommt (Ein Erlebnis aus seinem Alltag)
- Ismaels Washtag (Wie Ismael seine Kleidung sauber hält)
- Ahmed ist krank (Hier geht es um Krankheit, aber auch um Freundschaft ...)
- Was Ismael besonders gut kann (Ismaels Umgang mit Pferden steht hier im Vordergrund)

Aufgabe der Gruppen war, einen zusammenfassenden Text zu schreiben und die entsprechenden Arbeitsaufgaben zu bearbeiten.

Insgesamt benötigten wir vier Schulstunden für diese Gruppenarbeit. Da die Arbeitsaufträge recht unterschiedlich waren (Bild zeichnen, Rollenspiel, Dialog usw.), war das Vortragen der einzelnen Gruppenergebnisse für die Schülerinnen und Schüler sehr abwechslungsreich. Die Bereitschaft den anderen Gruppen zuzuhören, war sehr hoch. Fast alle Kinder waren konzentriert bei der Sache und am Ende dieser Gruppenarbeit kannte jedes Kind die Lebensgeschichte von Ismael.

Yasmine – Großstadtmädchen am Nil Bei einer reduzierten Darstellung des Ägyptenbildes auf Straßenkinder, Armut usw. sollte das Unterrichtsvorhaben jedoch nicht stehen bleiben. Im Anschluss an die Geschichte Ismaels sollten die Schülerinnen und Schüler etwas über das Leben eines anderen ägyptischen Kindes erfahren. Grund-

Yasmine - Großstadtmädchen am Nil

„Yasmine“ ist der Titel eines Filmes aus der Serie »Kinder Afrikas«. Diese Filme und weitere Informationen dazu können im Internet unter www.wissen.swr.de Stichwort: »Africa's child« eingesehen werden und eignen sich hervorragend für die Verwendung im Unterricht.

Alle Filme zeigen ein realistisches Bild eines Landes aus dem afrikanischen Kulturkreis und richten sich an Schülerinnen und Schüler, denen die fremde Kultur über die Sichtweise einer gleichaltrigen Identifikationsfigur direkt aus dem fremden Land vermittelt wird. Das erleichtert den Zugang und macht die Darstellung des Alltags in anderen Ländern lebendig und spannend. Der Film „Yasmine“ bietet somit eine gute Ergänzung bei der Behandlung des Themas »Ägypten« im Unterricht.

Yasmine Affifi wächst in einer islamischen Mittelstandsfamilie in Ägypten auf. Sie lebt mit ihren Eltern und ihrem Bruder in einem modernen Apartmenthaus im Zentrum von Kairo. Beide Eltern von Yasmine sind berufstätig, die Mutter ist Unterneh-



mensberaterin, der Vater arbeitet als Lehrer. Der Film zeigt zahlreiche Aufnahmen von der dicht bevölkerten Großstadt Kairo, wobei für unsere Schülerinnen und Schüler vor allem die mehrstöckigen Häuser und die breiten Verkehrsadern Kairos faszinierend sind. Yasmine zeigt uns ihren Alltag. Wir begleiten sie auf dem Weg in die Schule und in ihren Unterricht. Dabei wird gezeigt, dass Yasmine in zwei Sprachen unterrichtet wird. In Mathematik und Naturwissenschaften wird englisch gesprochen. Die restlichen Fächer

werden auf arabisch unterrichtet. Morgens gibt es eine Versammlung auf dem Schulplatz. Yasmines Wunsch für die Zukunft ist es Ärztin zu werden. In ihrer Freizeit spielt Yasmine Basketball in einem Sportclub.

Der Film zeigt auch die Vorbereitungen zu einem wichtigen islamischen Feiertag: »Eid al Adha«. Gefeiert wird die Gabe von Abrahams Opferlamm an Gott. »Eid al Adha« ist ein Familienfest, bei dem man sich bei den Großeltern trifft. Yasmine kündigt sich an diesem Tag zusätzlich auch noch um ein Waisenmädchen, das sie im Heim besucht. Sie möchte dieses Kind durch Zuneigung und materielle Dinge unterstützen. Yasmine ist ein religiöses Mädchen und so sehen wir sie beim Gebet zu Allah. Sie erzählt uns, dass Frauen für das Gebet gewöhnlich keine Moschee aufsuchen.

Positiv an diesem Film ist vor allem die Darstellung eines Großstadtkindes. So wird manches Klischee über Ägypten etwas differenziert und unsere Kinder und Jugendlichen können auch viele Parallelen zu ihrem eigenen Leben entdecken.

lage dieser Erarbeitungsphase war der 15-minütige Videofilm aus der Serie Kinder Afrikas/Africa's Child »Yasmine – Großstadtmädchen am Nil« (SWR Funkhaus Baden-Baden). In diesem Film schildert die 14-jährige Yasmine, wie sie mit ihren Eltern und ihrem Bruder in Kairo lebt. Sie erzählt von ihrem Leben in der 15-Millionen-Metropole. Bereiche wie Schule, Familie, Religion und natürlich die Stadt Kairo werden in dem Videofilm beschrieben. Durch diesen Film wird den Kindern näher gebracht, wie das heutige Leben der Ägypter in einer Stadt wie Kairo aussieht und dass sich das Leben im Vergleich zu einer deutschen Großstadt in vielen Dingen (Architektur, Geschäftswelt, Kleidung, Autos, Verkehrsprobleme usw.) nicht sehr unterscheidet.

Yasmine wächst im Gegensatz zu Ismael wohl behütet auf, kann eine Schule besuchen, erhält die Möglichkeit an vielen Freizeitaktivitäten teilzunehmen.

Nachdem die Schülerinnen und Schülern sich den Film angesehen hatten, zeigten sie sich erneut über die Größe und moderne Geschäftswelt Kairos überrascht. Von den Schülerinnen und Schülern kam häufig die Äußerung, dass es bei uns nicht viel anders sei. Erstaunt zeigten sie sich, dass Yasmine so gut englisch spricht und dass es in Ägypten auch eine andere, nicht von extremer Armut geprägte Kindheit gibt. Eine neue Erkenntnis war für sie auch, dass die Mädchen und Frauen nicht in der Moschee beten, sondern zu Hause.

Die Schülerinnen und Schüler hatten nun die Aufgabe, sich mit den im Film

Zusammenfassung zum Thema: Schule in Kairo

Bei uns geht die Schulwoche von Montag bis Freitag, bei Yasmine von Sonntag bis Donnerstag. Außerdem machen wir morgens keine Aufwärmung für den Unterricht. Die Fächer werden in zwei Sprachen gehalten: In Arabisch und in Englisch. In Arabisch wird gehalten: Religion, Arabisch und Geschichte. In Englisch wird gehalten: Mathe und Naturwissenschaft. Wir begrüßen auch die Nationalflagge nicht, auch die Klassenlehrer nicht. Mit Musik jedenfalls nicht ... Das Schulleben von Yasmine unterscheidet sich also in einigen Dingen vom unsrigen. Ismael dagegen ist gar nicht zur Schule gegangen, weil er von seinen Eltern getrennt gelebt hat. Er musste sich auch alleine was zum Essen besorgen, und er hat auf einem Dach von einem Hochhaus gelebt.

angesprochenen Bereichen Schule, Familie, Religion, der Stadt Kairo und dem Mädchen Yasmine auseinander zu setzen. Hierzu hatte ich verschiedene Fragestellungen ausgearbeitet. So sollten sie u. a. stichpunktartig auflisten, was sie in dem Film über die einzelnen Bereiche erfuhren. Die Ergebnisse sollten sie mit Ismaels und ihrem eigenen Leben vergleichen und die Unterschiede herausarbeiten. Anschließend sollten die gesamten Ergebnisse zu einem zusammenhängenden Text zusammengefasst werden. Die Schülerinnen und Schüler erhielten nach der Bearbeitung der ersten Fragen die Möglichkeit, den Film noch ein zweites Mal zu sehen. Dieses Vorgehen zeigte sich als sinnvoll, da beim ersten Anschauen nicht sämtliche Informationen von den Schülerinnen und Schülern verarbeitet werden konnten.

Anschließend ging es für die Schülerinnen und Schüler darum die unterschiedlichen Lebenserfahrungen zweier ägyptischer Kinder aufzuzeigen. Sie erhielten von mir eine vorbereitete Tabelle zu den Bereichen Wohnen, Familie, Schule,

Freundschaften, Freizeit, Zukunftswünsche und sollten in den Freiräumen Einträge für Ismael, Yasmine und für sich selbst vornehmen.

Die Kinder erkannten, dass die soziale Herkunft bestimmend für das weitere Leben sein kann und dass geografische Entfernungen nicht zwangsläufig einen trennenden oder verbindenden Charakter haben müssen. Sie nahmen wahr, dass ihr Leben mehr Gemeinsamkeiten mit Yasmines Leben aufweist als mit Ismaels. Und konnten sich gut vorstellen, dass Yasmine dies ebenso bewerten würde.

Die Arbeitsergebnisse wurden natürlich auf der großen Ägyptenkarte gesammelt.

Weitere Aspekte Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich also intensiv mit dem Leben zweier Kairoer Kinder befasst hatten, sollten sie sich – ebenfalls in Gruppenarbeit – mit einzelnen Aspekten Ägyptens noch etwas ausführlicher beschäftigen.

Hierzu bot ich folgende Themen an:

1. Dörfliches Leben
2. Leben in der Wüste – Die Beduinen
3. Wirtschaft
4. Assuanstaudamm
5. Familie – Traditionelles Leben in der Stadt

Die Schüler und Schülerinnen erhielten von mir vorbereitete Texte, die ich schwerpunktmäßig aus dem Buch »Kulturschock Ägypten« (DÖRTE JÖDICKE, KARIN WERNER, Reise Know-How Verlag, Bielefeld 1996) zusammenstellte.

Die Darstellung der erarbeiteten Ergebnisse konnte wahlweise wie folgt erfolgen:

- Rollenspiel
- Dialog
- Interview
- Hörspiel
- Zeitungsartikel
- Zeichnung/Collage
- Diagramm

	Ismael	Yasmine	H
Wohnort	Er wohnt auf einem Dach von einem Hochhaus	Sie wohnt in einem behaglichen Apartment	Ich wohnt in einem Einfamilienhaus
Familie	Er hat keine Familie	Sie wohnt in einer guten Familie in Kairo	Ich wohnt in einer guten Familie mit
Schule	Er ist nicht in einer Schule gegangen	Sie geht in eine gute Schule und geht auch zum	Ich gehe in eine gute Schule
Freizeit	Er hat zwei Freunde die er zusammenhalten	Sie hat gute Freunde die sie zusammenhalten	Ich habe ein paar gute Freunde und mache auch
Zukunft	Er will ein Geschäft machen und ein Restaurant	Sie hat keine Idee. Sie will ein Restaurant machen und ein Hotel	Ich habe eine Idee. Ich will ein Restaurant machen und ein Hotel
Freundschaft	Freundschaft ist für ihn nicht wichtig	Sie geht in eine gute Schule und geht auch zum	Ich gehe in eine gute Schule und gehe auch zum
Wunsch	Er will keine Tiere haben	Sie will eine Katze haben	Ich will eine Katze haben



Die Arbeitsergebnisse zum Aspekt »Wirtschaft« wurden z. B. auf Plakaten vorgestellt

Nach drei Unterrichtsstunden präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Gruppenergebnisse. Bis auf das Rollenspiel wurden von den Kindern alle Darstellungsmöglichkeiten ausgewählt. Daher waren die Darstellungen der einzelnen Ergebnisse für die Zuhörer sehr abwechslungsreich.

Den Schülerinnen und Schülern wurden noch einmal die unterschiedlichen Lebensweisen und Problemlagen der Ägypter vor Augen geführt.

So erfuhren sie u. a.,

- dass es in einer Millionenstadt wie Kairo neben dem modernen Leben auch noch ein traditionelles Leben gibt,
- dass der Tourismus ein sehr wichtiges Standbein für die ägyptische Wirtschaft bildet,
- dass sich das Leben auch auf dem Lande z. B. durch Anschaffung bestimmter Konsumgüter wie Fernseher, Videorekorder usw. für viele Dorfbewohner verändert hat,
- dass im ländlichen Bereich häufig modernere Steinhäuser die Lehmhäuser ersetzt haben,
- dass auch heute noch Kinderarbeit als selbstverständlich gilt, weil die Kinder als unbezahlte Arbeitskräfte auf eigenem Grund und Boden unverzichtbar sind und ihre Arbeit auf fremden Feldern zum Familieneinkommen beiträgt,
- etwas über die Gründe zum Bau des Assuanstaudammes, seinen Vor- und seinen Nachteilen.

Mumien und Pyramiden Um die Richtlinien des Rahmenplanes zu erfüllen, aber auch weil mit dem »alten Ägypten« eine Hochkultur abgebildet wird, die zudem noch einen großen Einfluss auf das

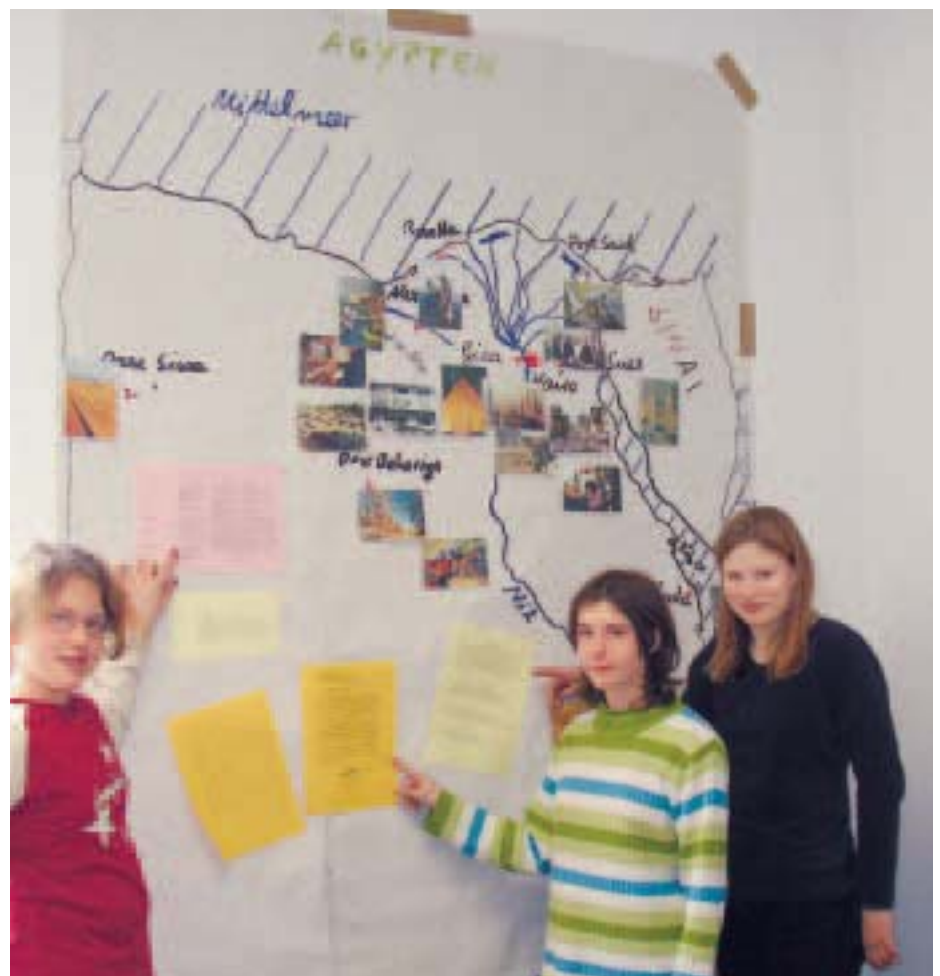
heutige Ägypten besitzt (man denke nur an den Tourismus), befassten wir uns nun mit dem »alten« Ägypten.

Hierzu bereitete ich insgesamt 12 Stationen vor, wie z. B.

- Wo liegt Ägypten?
- Leben im Niltal
- Die Ägypter glaubten an ein Weiterleben nach dem Tod
- Pyramiden: Königspaläste für die Ewigkeit
- Wie ist der ägyptische Staat aufgebaut?
- Wie wird Papyrus hergestellt?
- Wie schrieben die Ägypter?

Als Basis diente mir dazu die Unterrichtsmappe »Stationentraining Ägypten« (Auer Verlag, Donauwörth).

Die Schülerinnen und Schüler wurden mit der Vorgehensweise beim Stationenlernen vertraut gemacht. Sie mussten jeweils sechs Stationen erfolgreich durchlaufen. Ich stand ihnen während der Durchführung als Beraterin zur Verfügung. Hatten sie eine Station beendet, mussten sie sich bei mir eine Unterschrift



Im Verlauf des Projektes wurde die große Ägyptenkarte mit Informationen gefüllt

besorgen. Die Kinder durften höchstens 20 Minuten an einer Station verweilen. Zwei Unterrichtsstunden standen ihnen zur Verfügung. Allerdings war das Interesse so groß weitere Stationen zu bearbeiten, dass ich noch eine zusätzliche Unterrichtsstunde zu Verfügung stellte.

Alternative Reisekataloge Den Abschluss dieses Unterrichtsvorhabens bildete die Erstellung eines »alternativen« Reisekatalogs. Dabei ging es mir darum, das Bild, das Reisekataloge im allgemeinen vom Urlaubsland »Ägypten« vermitteln, um die Bilder zu ergänzen, die sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Unterrichtsvorhabens eingeprägt haben, um ein Bild also, das mehr Facetten aufweist als die Windsurfing- und Pyramidenabbildungen der Hochglanzbroschüren.

Einige Schülerinnen und Schüler erklärten sich bereit, im Reisebüro Kataloge zu besorgen. Diese sahen wir uns dann gemeinsam an. Schnell wurde erkannt, dass wenig einheimische Menschen in Alltagssituationen abgebildet werden, wie sie leben, arbeiten und wohnen und es kam zu Schüleräußerungen wie »viel Sonnenuntergänge«, »viele Wasserbilder«, »Sandstrände«, Pyramiden«, »Touristen«, »Luxus« ...

Die Schülerinnen und Schüler erhielten nun den Arbeitsauftrag, einen Reisekatalog anzufertigen, der etwas vom Leben der Bereisten abbilden und anstatt die typischen Fotos Informationen über Land



Viel Engagement zeigten die Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung des alternativen Reisekataloges

und Leute enthalten sollte – alles Dinge, die ihrer Ansicht nach im herkömmlichen Katalog fehlen. Die Kinder zeigten viel Interesse und arbeiteten sehr engagiert. Sie gaben sich sehr viel Mühe bei der Materialsammlung (Internet, Zeitschriften usw.) und bei den selbst erstellten Texten.

Allerdings neigten einige auch dazu, den kommerziellen Produkten Konkurrenz machen zu wollen und sie schnitten sehr viele Bilder und Texte aus den Katalogen heraus, die sie eigentlich »verbessern« wollten. Als Folge tauchten in einigen Ausarbeitungen die »alternativen Details« mehr im hinteren Teil des Prospektes auf.

Die Arbeitsanweisungen müssten beim nächsten Mal noch konkreter abgesprochen und die einzelnen, mit den Schülerin-

nen und Schülern gemeinsam erarbeiteten Details stichpunktartig auf einem Plakat festhalten werden.

Fazit Wie eingangs bereits erläutert, war ein Ziel meines Unterrichtsvorhabens, den Schülerinnen und Schülern neben dem historischen Bild Ägyptens auch ein Bild vom gegenwärtigen Ägypten zu vermitteln. Ich denke, dass ich dieses Ziel erreicht habe. In einem Gespräch ließen die Kinder und ich das Unterrichtsvorhaben noch einmal Revue passieren. Was mich erfreute, war die einhellige Schülermeinung, dass sie sehr viel über das Leben der Menschen in Ägypten kennen gelernt hätten. Genannt wurde in diesem Zusammenhang besonders das sehr unterschiedliche Leben von Ismael und Yasmine, aber auch die anderen Gesichtspunkte des gegenwärtigen Ägyptens. Sie waren überrascht über die »modernen« Elemente in der ägyptischen Gesellschaft und äußerten unisono »so ein Bild hatte ich von Ägypten nicht vor Augen«.

Nach Auskunft der Schülerinnen und Schüler hat ihnen dieses Unterrichtsvorhaben über den gesamten Zeitraum sehr viel Spaß bereitet. Sie führten dies auf die Methodenvielfalt zurück, die ihnen immer wieder Handlungsspielraum ließ. In einigen Arbeitsfeldern waren sie so motiviert, dass sie sogar noch nach dem regulären Schulschluss im Klassenraum weiterarbeiteten oder nachmittags häufig freiwillig Tätigkeiten (Materialien besorgen/Informationen über das Internet beschaffen/an Katalogen basteln) übernahmen.



Viel Arbeit steckt in den Reisekatalogen

»Eine Welt«-Theater für Kinderrechte

Eine Geschichte wird lebendig

Ruth Rahäuser

Seit November 2000 bin ich in Karlsruhe und Umgebung an verschiedenen Schulen aktiv geworden und habe Kindern und Jugendlichen die Geschichten von Shari aus Indien und Djuma aus Afrika erzählt. Auf Drängen vieler begeisterter Lehrerinnen und Lehrer möchte ich an dieser Stelle auf meine Arbeit hinweisen und erzählen, wie und warum dies alles entstanden ist.

Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin ging ich von 1971–1973 als Entwicklungshelferin an die Elfenbeinküste nach Westafrika. In den folgenden Jahren hatte ich stetige Auseinandersetzung mit den Problemen der Einen Welt.

1984 begann ich mit der Realisierung zahlreicher kunsthandwerklicher Projekte unter Verwendung unterschiedlichster Materialien, angefangen bei zartem Papier und Glas bis hin zur Gestaltung großer Flächen mit Mosaik, Zement und Naturstein.

1994 folgte ein erster Besuch der Partnerschule meines Mannes in Indien und die Mithilfe bei der Projektarbeit. Zwei weitere Arbeitseinsätze in den Jahren 1995 und 1996 schlossen sich an.

Beeindruckt von der Situation der Kinder und überzeugt, dass Kinder für die Durchsetzung ihrer

Rechte auf die Hilfe der Erwachsenen angewiesen sind, begann ich im Rahmen von Projekttagen die Kinder in meiner Schule für die Situation ihrer Altersgenossen in anderen Ländern zu sensibilisieren. So entstand auch die Geschichte von SHARI.

Entwicklung einer Broschüre

In Zusammenarbeit mit »Brot für die Welt« entwickelte ich eine Broschüre zum Thema »Kinderarbeit«, die es Pädagoginnen und Pädagogen ermöglicht, mit ihren Schülerinnen und Schülern ein Handpuppentheater herzustellen und bei einem Schulfest aufzuführen. Parallel dazu begann ich mit dem Aufbau meines eigenen Puppentheaters: mit dem Modellieren der Figuren, dem Schreiben von Dialogen und dem Erzählertext, schließlich dem Sägen und Bemalen der Bühne.

Am 9. November 2000 fand dann die Premiere von Shari statt und wird seither mit überwältigendem Erfolg in Schulen und Kindergärten aufgeführt. Seit Herbst 2000 bin ich mit großer Freude ehrenamtlich für UNICEF tätig.

Die Geschichte von Shari habe ich im Rahmen einer Projektwoche an meiner Grundschule »erfunden«.

Lange vorher war ich auf der Suche nach einer Geschichte, die dazu geeignet wäre,

6- bis 9-jährigen Schülerinnen und Schülern die harten Lebensbedingungen von arbeitenden Kindern in der indischen Teppichindustrie hautnah zu vermitteln. Leider musste ich fest-



Die Geschichte von Shari – zunächst illustriert mit Aquarellen – später mit Handpuppen zum Leben erweckt

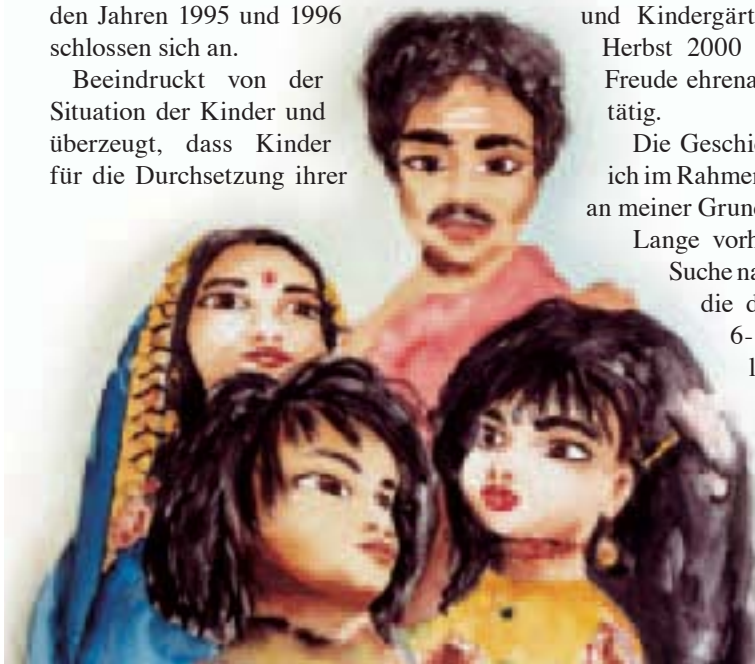
stellen, dass keine Literatur für diese Altersgruppe und zu dieser Problematik angeboten wurde.

Für den Einstieg in das Thema »Kinderarbeit in Indien« wollte ich aber nicht darauf verzichten. Die Kinder sollten durch das Miterleben und Mitfühlen mit einem betroffenen Kind in die Lage versetzt werden, zu verstehen, wie es dazu kommt, dass Kinder in Fabriken arbeiten müssen.

Ich habe mit Absicht eine weibliche Protagonistin gewählt, da Mädchen in Indien ja schon auf Grund ihres Geschlechtes benachteiligt sind. Ich habe versucht in der Geschichte in einfachen, dieser Altersstufe gemäßen Worten diesen Sachverhalt zu erklären.

Die Kinder waren sehr berührt von Sharis Schicksal. Sie wollten anfangs nicht glauben, dass Shari in meiner Fantasie entstanden ist. Nach vielen Gesprächen war ihnen jedoch klar, dass Shari stellvertretend für alle Kinderarbeiter in der indischen Teppichindustrie, den Feuerwerks-, Schmuck- und Stofffabriken steht.

Der persönliche Grund, dieses für Erwachsene wie auch Kinder sehr unter die Haut gehende Thema in meinem Projekt



zu behandeln, war mein Anliegen, die heranwachsende Generation auf die Probleme Gleichaltriger in der ganzen Welt aufmerksam zu machen und darauf, dass es in Indien (wie in den meisten Entwicklungsländern) ein großes Glück und oft die einzige Zukunftschance bedeutet, in die Schule gehen zu dürfen. Also nicht, wie für unsere Kinder, eine oft lästige Pflicht!

Ich wollte ihr Mitgefühl und ihre aktive Solidarität wecken für die, die nur durch den Zufall ihres Geburtsortes weniger begünstigt sind als die Kinder hier bei uns.

Mein Handpuppentheater Es entstand die Idee, die Geschichte von Shari als Grundlage für ein Handpuppentheater zu verwenden. Um sicher zu sein, dass die Fakten, die in der Geschichte verarbeitet sind, auch korrekt wiedergegeben werden, habe ich sie an Frau Feldtkeller von »Brot für die Welt« geschickt, mit der Bitte um einen kurzen Kommentar.

Natürlich war ich begeistert, als die Antwort kam. Sie war nicht kurz und enthielt außerdem die Anfrage, ob ich



mir vorstellen könnte, eine Broschüre zu erarbeiten, die eine Art Handbuch für Pädagoginnen und Pädagogen sein könnte. Sie sollte unter anderem eine Anleitung für die Herstellung von Handpuppen, ein Textbuch mit ausgearbeiteten Dialogen und Anleitungen für die Durchführung einer Theatervorstellung enthalten. Ohne Zögern und mit viel Freude und Enthusiasmus ging ich auf dieses Angebot ein. Die Vorstellung, mit dieser Broschüre Lehrerinnen und Lehrern zu ermöglichen, dieses Thema im Rahmen von Projekttagen oder -wochen mit Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten, hat mich während der vielen Stunden am Computer immer wieder motiviert, so detailliert wie möglich die einzelnen Arbeitsschritte zu beschreiben. Ich weiß, dass es keine

besseren Multiplikatoren für soziales Engagement gibt als Kinder, die sich über Ungerechtigkeiten empören. Und Kinder tun das noch!

An dieser Stelle möchte ich allen, die Shari lieb gewonnen haben, sich selbst aber nicht an die Verwirklichung eines Puppentheaters herantrauen, eine, so hoffe ich, interessante Alternative anbieten.

Parallel zu den Ausarbeitungen für diese Broschüre habe ich begonnen, meine Grundidee zu realisieren: den Aufbau eines eigenen Puppentheaters.

Schon als kleines Mädchen war ich fasziniert vom Kasperltheater und ich erinnere mich noch an beinahe alle Abenteuer, die ich »mit-



lebt« habe. Deshalb dachte ich mir, dass das Puppentheater die wohl ausdrucksvollste Art wäre, Kindern – sei es in Kindergärten oder Schulen – die Geschichte von Shari zu erzählen.

Sie können mit ihr unter der Trennung von ihrer Familie leiden, aber auch verstehen, dass nach so harten Monaten in der Teppichfabrik die Aussicht auf die Schule für Shari einen wichtigen Wendepunkt darstellt.

Ergänzend zu der Aufführung an Schulen, in Kindergärten oder Vereinen etc. biete ich Informationsblätter für die Vor- und/oder Nacharbeit der Aufführung im Unterricht an.

Um den verschiedenen Altersstufen in den unterschiedlichen Einrichtungen gerecht zu werden, biete ich zwei Versionen des Theaterstückes an.

Seit September 2001 kann ich das Stück in beiden Versionen auch auf Französisch und evtl. auch in Englisch anbieten.

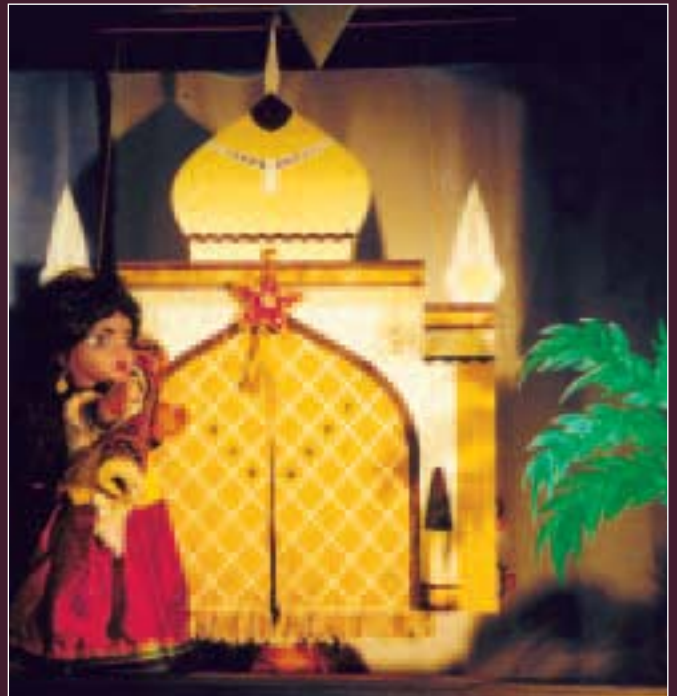


Shari und der Zaubervogel (für die Klassen 1–4)

Das farbenprächtige Theaterstück mit Handpuppen erzählt die Geschichte von Shari, einem jungen Mädchen, das im Norden von Indien lebt. Sharis Eltern sind arme Bauern und seit Jahren verschuldet bei Herrn Surupa, dem Land- und Teppichfabrikbesitzer. Sehnsüchtig wartet Sharis Familie auf den Monsunregen und die kommende Reisernte.



Herr Surupa fordert jedoch schon vorher sein Geld zurück und so muss Shari für ihn in der weit von zu Hause entfernten Fabrik arbeiten. Sie gibt dafür ihren Traum auf, Lehrerin zu werden und gehorcht dem Wunsch ihres Vaters. Angekommen in der Teppichfabrik soll Shari einen wertvollen Seidenteppich knüpfen, den der Maharadscha seinem einzigen Sohn, dem Prinzen Radju, zum 18. Geburtstag schenken will. Ein buntgefiederter Zaubervogel kommt zu Shari und kündigt ihr eine wunderbare Veränderung ihres Lebens an.



Nach vielen Wochen ist der Teppich endlich fertig. Shari macht sich auf den Weg in den Palast um ihr Werk abzuliefern. Radju, der Sohn des Maharadschas, sieht Shari und verliebt sich in das schöne junge Mädchen. Da der Zaubervogel ihm das Ende seiner Einsamkeit angekündigt hat, spricht er Shari an und sie ist sehr beeindruckt von seiner Freundlichkeit.

Wie jedes Märchen endet auch dieses mit einer prächtigen Hochzeit, zu der natürlich auch Sharis Eltern eingeladen sind.

Ein Unesco Projekttag/Bericht einer Schülerin

Der gestrige Montag stand unter einem ganz besonderen Motto, denn unsere Schule hatte diesen Tag zum »Unesco-Projekttag« erklärt. Herr Rahäuser hatte das Thema »Kinderarbeit« gewählt und so fanden wir uns pünktlich um 8.10 Uhr im Klassenzimmer ein. Wir waren alle ziemlich aufgeregert, denn wir wussten noch nicht, wie der Tag verlaufen würde. Als Erstes schauten wir uns einen Film über die Kinderarbeit an. Darin wurden uns Kinder aus Indien vorgestellt, die oft über mehrere

Jahre in einer Teppichknüpfabrik gearbeitet hatten, bis sie von einer Organisation, die sich Rugmark nennt, entdeckt und aus der Sklaverei befreit wurden. Diese Kinder sind meist nie zur Schule gegangen und wenn, dann haben sie sie schon nach kurzer Zeit wieder abgebrochen. Einige Leute von Rugmark brachten die Kinder dann entweder in ein Heim, wo sie eine schulische Ausbildung genossen, oder zurück zu ihren Eltern.

Rugmark hat auch ein Siegel entwickelt, das fast 100% garantieren kann, dass die Teppiche, auf

denen es klebt, nicht von Kindern geknüpft wurden. Nach dem Film zeigte Frau S. uns noch Dias von ihrem Urlaub in Tibet, auf denen auch Kinder waren, die hart für ihre Eltern arbeiten mussten, und wir begannen mit der Textarbeit. Wir bildeten kleine Gruppen, die sich mit einzelnen Themen der Kinderarbeit befassten.

Die Themen waren Kinderarbeit, Straßenkinder, Kinderprostitution, Kindersoldaten und aus dem Internet Informationen über Kinderarbeit suchen. Von Herrn Rahäuser bekamen wir Hefte von

Shari – ein Kinderleben in Indien (für die Klassen 4–7)

In dieser Fassung fällt der Märchenstil weg und die Geschichte wird realer erzählt.



Die Kinder in der Teppichfabrik werden von einem Inspektor, der im Auftrag von RUGMARK die Fabriken kontrolliert, befreit. Nach sieben langen Wochen harter Arbeit darf Shari dann wieder zu ihrer Familie zurückkehren. Herr Surupa ist dann bereit mit RUGMARK zusammenzuarbeiten. Als Gegenleistung für garantierte Aufträge aus Deutschland muss Herr Surupa auf Kinderarbeit völlig verzichten. Shari lang gehegter Wunsch in die Schule zu gehen, lässt sich somit erfüllen.

Shari, ein 17-jähriges (bzw. 7-jähriges) schönes junges Mädchen aus dem Norden Indiens. Ihr größter Wunsch: Lehrerin in ihrem Dorf werden.

Der Zaubervogel, kündigt mit einem Rätsel Shari und dem Prinzen Radju eine glückliche Zukunft an.

Prinz Radju, besitzt alles, was Shari nicht hat: Bildung, Reichtum, Freizeit, aber als einziger Sohn ist er seit dem Tod seiner Mutter sehr einsam und unglücklich.

Der RUGMARK-Inspektor kontrolliert die Fabrik und bietet dem Besitzer garantierte Abnahme seiner Teppiche an, wenn er auf Kinderarbeit verzichtet. (RUGMARKSIEGEL) Er bringt Shari nach Hause zurück und ermöglicht ihr auch den Besuch einer Schule.

Herr Surupa, der Land- und Teppichfabrikbesitzer. In seiner Fabrik müssen die Kinder der Bauern arbeiten, die Schulden bei ihm haben. Er behandelt diese Kinder sehr schlecht.



Sharis Eltern, arme, besitzlose Reisbauern. Sie warten auf den Monsun, den »großen Regen« und eine gute Ernte. Für das Saatgut mussten sie bei Herrn Surupa Geld leihen.

UNICEF, in denen Artikel über unser jeweiliges Thema standen. Dann liefen wir über in unsere Schulmensa. Dort angekommen teilte Herr Rahäuser noch Blätter aus, auf denen man die Länder, in denen die Kinder arbeiteten, die Folgen davon, ob das mehr Jungen oder mehr Mädchen machen, und welche Hilfsorganisationen es gibt, aufschreiben sollte. Wir fanden einiges heraus und füllten die ausgeteilten Blätter sorgfältig aus. Nach ca. zwei Schulstunden Arbeit waren wir alle fertig. Wir blieben jedoch in der Mensa, da die Frau unseres

Klassenlehrers, Frau Rahäuser, uns etwas zum Basteln gerichtet hatte. An einem Tisch konnte man kleine Duftsäckchen für den Kleiderschrank fertigen und an einem anderen Tisch kleine Anhänger für Geschenke basteln.

Kurz bevor wir in die Mittagspause durften, entschlossen wir uns das Gebastelte auf unserem Schulfest zu verkaufen. Nachdem wir alle satt waren, lud Frau Rahäuser uns noch zu einer Aufführung ihres Puppentheaters ein und wir sagten natürlich zu. Das Märchen handelte von einem

Mädchen, das von seinen Eltern verkauft werden musste, da diese hohe Schulden hatten. Nun musste sie in einer Teppichknüpfabrik einen Teppich für den König knüpfen. Am Ende wurde aber doch noch alles gut und das Mädchen heiratete den Prinzen. Nach diesem tollen Puppentheaterstück gingen wir wieder in unser Klassenzimmer zurück, räumten noch auf und durften bereits um 15.10 Uhr nach Hause gehen. Das war ein sehr schöner Tag, an dem wir viel Spaß hatten, aber auch viel dazu gelernt haben.

Djuma, ein Kinderleben in Afrika

Ende des Jahres 2001 begann ich dann mit dem Aufbau eines neuen Theaterstückes. Erzählt wird die Geschichte eines 9-jährigen Jungen in Afrika, der in den Wirren des Bürgerkrieges von Rebellen aus seinem Dorf verschleppt wird, viele Wochen mit ihnen als Kindersoldat umherziehen muss, sich dann aber doch über die Grenze in ein Flüchtlingslager retten kann, wo er auch seine Familie wiederfindet.

Die Geschichte und auch das Theaterstück greifen das Thema einer Kampagne von UNICEF auf. (»Stopp Kleinwaffen! – K(l)eine Waffen in kleine Hände!«)

Auch die Geschichte von Djuma habe ich für verschiedene Klassenstufen bearbeitet.

Meine Theateraufführungen

Das Theaterauto kommt ca. eine bis eineinhalb Stunden vor Beginn der Aufführung an. Stangen, Stoffe, Figuren, Requisiten und Technik werden (mit Hilfe des Hausmeisters und/oder von Schülerinnen und Schülern) in den Raum getragen und dort aufgebaut. Da ich alles mitbringe, benötige ich nur eine Steckdose.



Um die Aufführung zu einem Erlebnis für alle Sinne zu machen, zünde ich schon während des Aufbaus Duftkerzen an. (Indien: Vanille und Zimt, Afrika: Schokolade und

Citronelle). Umrahmt wird die Begrüßung der Kinder von indischer bzw. afrikanischer Musik – sie sollen fühlen, dass sie eine Reise in ein anderes Land machen.



Frau Nongena, betreut im UNICEF-Flüchtlingslager entflohen und befreite Kindersoldaten. Sie sucht die Familien oder kümmert sich um die Waisenkinder.

Sunday, der Vater, ist an einem Sonntag geboren. Er pflanzt Mais an und macht sich Sorgen, weil die Rebellen Dörfer überfallen.

Commander Koni, Rebellenführer, der Kinder aus den Dörfern entführt und sie mit Kleinwaffen als Kindersoldaten zum Kämpfen zwingt.

Djuma, ein 8-bzw. 12-jähriger Junge, der in Uganda (Afrika) lebt. Er geht gerne zur Schule und will später einmal Arzt in Masindi werden.

Aisha und Aitou, die Mutter und die neugeborene Schwester. Sie fliehen nach Kenia zur Tante Akissi. Am Ende finden sie Djuma im UNICEF-Lager.

Keki, Mara und Bapu, Tiere, denen Djuma einmal geholfen hat. Sie beschützen ihn in der Märchenversion vor der Schlange Serpa und zeigen ihm den Weg zu Frau Nongena.

Djuma hat viele Freunde (für die Klassen 1 und 2) Diese Märchenversion erzählt die Geschichte des achtjährigen Djuma, der gerne in die Schule geht, weil er einmal Arzt werden will. Wegen des näher kommenden Krieges muss er eines Tages in den Dschungel fliehen, wo er der bösen Schlange »Serpa«, seiner Freundin, der kleinen Löwin »Mara« und dem Gefährten »Bapu«, einem kleinen Leoparden, begegnet. »Kiki«, der kleine Affe, begleitet auf seiner Flucht und entdeckt auch den Weg in das Flüchtlingslager, von wo aus Djuma nach vielen Wochen den Heimweg antreten kann. Dort erwarten ihn schon voller Freude die Eltern mit dem Schwesterchen Aitou. Djuma kann wieder zur Schule gehen und doch seinen Traum verwirklichen.

Wenn dann die Klassen eintreffen und entweder auf dem Boden oder den Stühlen ihren Platz gefunden haben, stelle ich mich vor und erzähle den Kindern, warum ich eine Geschichte über Indien bzw. Uganda mitbringe, und berichte ihnen kurz über meinen 2-jährigen Aufenthalt in Afrika als junges Mädchen und die Arbeitseinsätze in Indien. Wir lernen, wie die Menschen in Indien (Namaskaram) und Uganda (Jambo) sich begrüßen, und dann geht es los!

Die Kinder der Klassen 1 und 2 erleben meist die märchenhafte Version des Themas (Shari und der Zaubervogel/Djuma hat viele Freunde), die Klassen 3–7 die realistische Version, wobei in den Dialogen für die Klassen 5–7 weitere Aspekte integriert sind, z.B. sexueller Missbrauch in den Fabriken und den Lagern der Kindersoldaten, die spezielle Situation der Mädchen und das Problem der Prostitution oder auch von AIDS.

Da ich von Beruf Erzieherin bin, gelingt es mir recht gut, dies alles mit dem Figurentheater so zu »verpacken«, dass es weder trocken noch schulisch wirkt, sondern die Mädchen und vor allem auch die Jungs recht schnell spüren, dass dies kein Kindertheater ist, sondern die Figuren sie zum Mitfühlen auffordern, und sie dadurch nach kurzer Zeit alle sehr konzentriert und gebannt die Aufführung verfolgen.

Im Anschluss daran können die Kinder und Jugendlichen Fragen stellen oder von eigenen Erfahrungen berichten. Dann verabschieden wir uns wieder mit unserem Gruß und die Schülerinnen und Schüler gehen zurück in ihr Klassenzimmer.

Das umfangreiche, zum größten Teil von mir selbst erarbeitete Material zur Nachbereitung ermöglicht eine Vertiefung und nachhaltige Verarbeitung des Themas »Kinderarbeit« und »Kinder im Krieg«.

Ich wünsche mir, dass die Kombination von Vorbereitung (Infoblätter und Referate), Aufführung und Nachbereitung den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit gibt, ohne zeitraubende Einarbeitung diese Themen entweder in einen Unterrichtsrahmen einzuarbeiten oder einfach drei Unterrichtsstunden einem dieser Themen zu widmen.

Ab September 2004 biete ich dann ein Figurentheater zum Thema »Straßenkinder in Südamerika« an, da mir daran gelegen ist, den Blick der Schülerinnen und Schüler einmal auf die Kernprobleme der Kinder in der so genannten Dritten Welt zu lenken.

Kontaktadresse:
Ruth Rahäuser
H.-Hesse-Str. 34
76189 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 57 27 10
Tel.: 0174 / 670 23 91 (Handy)
Fax: 0721 / 957 32 38
www.shari-puppentheater.de
shari.ruthrahaeuser@t-online.de



Arbeitsblätter zu den Geschichten befinden sich in der Broschüre »Shari«

Für die Klassen 3 und 4

In dieser Fassung schickt der Vater seine Frau mit der neugeborenen Tochter ins sichere Nachbarland zu ihrer Schwester nach Kenia. Der Vater bleibt mit Djuma in Uganda zurück, weil sie sich um die Maisfelder kümmern wollen.



Eines Tages wird Djuma vom Anführer der Rebellen entführt und muss für die Soldaten kochen, die Waffen reinigen und die Munition transportieren. Er hat Heimweh und leidet unter der schlechten Behandlung des Rebellenführers.



Nach vielen Wochen kann er endlich fliehen und erreicht nach drei Tagen im Urwald endlich ein sicheres Flüchtlingslager ...



Für die Klassen 5 bis 8

Die Geschichte beginnt wie nebenstehend erzählt, jedoch gehen die Dialoge deutlicher auf die Ursachen und die Folgen des Bürgerkrieges ein. In dieser Fassung ist Djuma auch schon 12 Jahre alt. Er muss mit den Rebellen Dörfer überfallen und wird sogar gezwungen auf Menschen zu schießen. Auch in dieser Version kann er jedoch fliehen und kommt schließlich zu seinen Eltern zurück.



Lernsoftware für die »Eine Welt«

CD-ROM-Rezensionen

Wolfgang Brünjes

»Yaku«

Kindernothilfe e.V. (Hrsg.)

Bezug: Kindernothilfe e.V., Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg, Telefon 0180/3 33 33 00 oder direkt im Internet: www.kindernothilfe.de. Die Kindernothilfe verschickt die CD-ROM kostenlos, freut sich aber über eine Spende in Höhe von fünf Euro je Exemplar.

Die Kindernothilfe e.V. hat eine CD-ROM mit einem interaktiven Abenteuer herausgegeben, »das Spielspaß und »harte« Information verbindet«. Die CD-ROM soll Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II näher bringen, welche Rolle Wasser auf der Welt spielt.

Die Hauptprotagonistin der CD-ROM ist die »Comicfigur« Kayla. In der Intro weist sie darauf hin, dass sie ihre Heimat aufgrund einer großen Dürre verlassen musste, und nachdem sie anfangs dachte, es wäre eine Laune der Natur, etwas, das eben passiert, hat sie mittlerweile erfahren, dass durch Wassermangel und Klimakatastrophen vielen Menschen ein ähnliches Schicksal droht. Kayla meint, dass wir die Dinge ändern können, wenn wir nur wollen und entschließt sich, dagegen etwas zu unternehmen. Auf ihrer Reise entdeckt sie eine uralte, tief im Innern der Erde verborgene Zisterne, die das »Geheimnis der Wasserreserven der Welt« in sich birgt. An dieser Stelle fragt Kayla den Nutzer, ob man ihr bei der Lösung dieser Rätsel helfen möchte und führt einen in die unterirdische Zisterne.

Dort angekommen, wird man gefragt, ob man mit dem letzten Spielstand fortfahren oder neu beginnen möchte. Beim Beginn des Spieles befindet man sich in der Zisterne. Kayla lässt sich nun mit den Pfeiltasten bewegen. Bewegt man sie entlang der Zisternenmauer, tauchen nacheinander vier Türen auf. Durch jede dieser Türen kann Kayla einen Schritt weiter in die virtuelle Welt treten:

– Hinter der ersten Tür sind unter der Überschrift »Deutschland – Wie wird die Welt« weitere Informationen rund

um das Thema Wasser enthalten (Wasserverbrauch, Rio + 10: Der Prozess, Verteilung der Wasserressourcen, ...).

– Durch die anderen Türen betritt man einen Platz. Nun steht Kayla vor einer Mauer, in der wiederum Türen eingelassen sind. Über den Türen ist jeweils ein Schild mit einem Ländernamen versehen (2. Tür: Indien/Bangladesch/Usbekistan; 3. Tür: Kenia/Ägypten/Äthiopien/Malawi; 4. Tür: Peru/Brasilien). Hinter diesen Türen befinden sich Informationen über das Thema Wasser vor dem Hintergrund des jeweiligen Landes.

Der inhaltliche Aufbau hinter den Türen ist insgesamt der gleiche. Wenn man die »Indien-Tür« durchschreitet, bekommt man einen kurzen einleitenden Text angeboten, von dem eine Verlinkung einsetzt. Man gelangt mit wenigen Mausklicken zu Themen wie Ganges, Kolibakterien, Sanitäre Einrichtungen, Trinkwasser, Gesundheitsrisiko, Dürre, Nachhaltigkeit, Infektionskrankheiten, Eingriffe des Menschen, Vom Wasser vertrieben, Ukkai-Staudamm. Häufig tauchen dann mehr oder weniger kurze Texte oft mit Quellenangaben und der Hilfe bei der Suche weiterführender Informationen auf. Die Texte enthalten oftmals interne Links, die weitere Informationen erschließen. Der Nutzer wird allerdings nicht nur zum Lesen aufgefordert, meist werden Diashows, Grafiken, schematische Dar-

stellungen, Redemitschnitte und Videosequenzen mitgeliefert.

Dem Nutzer steht wahlweise eine Menüleiste mit Navigations- und Speicherfunktionen, mit einer Kurzeinweisung in den Spielablauf, mit Themenseiten (die zahlreiche Fach- und Hintergrundinformationen enthalten) und mit Informationen über die Kindernothilfe zur Verfügung.

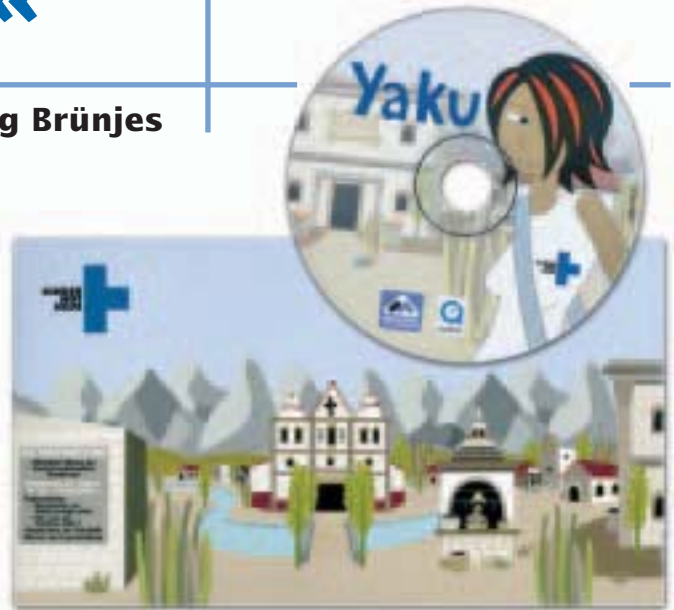
– Installieren, Redemitschnitte und Videosequenzen mitgeliefert.

Dem Nutzer steht wahlweise eine Menüleiste mit Navigations- und Speicherfunktionen, mit einer Kurzeinweisung in den Spielablauf, mit Themenseiten (die zahlreiche Fach- und Hintergrundinformationen enthalten) und mit Informationen über die Kindernothilfe zur Verfügung.

– Navigiert man Kayla während des Spiels durch die verschiedenen Inhalte, so reist Kayla »ins peruanische Hochland und hilft dort, jahrhundertealte Inka-Wasserleitungen zu reparieren. Sie lernt in einem Slum Nairobis, was fliegende Toiletten sind und warum die Kinder sich dort so sehr auf das stille Örtchen freuen. In der indischen Provinz erfährt sie, warum Regenwasser für die Menschen dort wichtiger ist als Gold und Silber zusammen.«

– Die Informationsdichte der CD-ROM ist sehr hoch. Dadurch gerät der Spielcharakter ein wenig in den Hintergrund. Andererseits sind die angebotenen Themengebiete sehr umfangreich, so dass sich beim Spielen mit der CD-ROM sicherlich immer wieder etwas Neues entdecken lässt. Ausdrucken kann man die verschiedenen Texte, Grafiken usw. leider nicht.

– Aufgrund der sprachlichen Anforderungen und der Komplexität mancher Sachverhalte ist die CD-ROM erst in den



höheren Klassen der Sekundarstufe I einsetzbar.

Für die Sekundarstufe II enthält die CD-ROM das Geografische Informationssystem (GIS). Mit diesem Informationssystem können Probleme der Wasserversorgung analysiert werden.

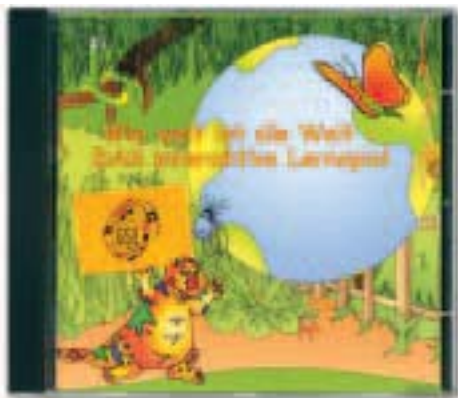
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II

»Wie weit ist die Welt – Das interaktive Lernspiel«

Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) e. V. (Hrsg.), Rostock 2003.

Bezug: GSE e. V., Gerberbruch 14, 18055 Rostock, Tel.: 03 81/4 90 24 10 oder direkt im Internet:

www.gse-mv.de/cdrom.html. Preis: 5,- € (inklusive Porto und Verpackung)



CD-ROM mit folgenden Systemvoraussetzungen: Prozessor: Pentium/350 MHz, Arbeitsspeicher: 128 MB, Windows 95/98/ME/2000/NT 4.0, 800x600 Pixel, CD-ROM-Laufwerk, SVGA-Karte, Soundkarte. Eine Installation auf der Festplatte ist nicht erforderlich. Für die Nutzung der Druckbefehle innerhalb der einzelnen Menüs sollte MS Word auf dem PC installiert sein.

»Wie weit ist die Welt – Das interaktive Lernspiel« nennt sich die von der Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) herausgegebene CD-ROM. Sie richtet sich an Kinder ab 8 Jahren und hat zum Ziel »Wissenswertes über die Länder der sogenannten Dritten Welt spielerisch nahe zu bringen und weltweite Zusammenhänge aufzuzeigen.«

Legt man die CD-ROM ins Laufwerk ein, startet das Programm sogleich automatisch. In der Intro erscheint Roberto, ein kleiner, mit bunter Farbe bekleckter Drache, der kurz die Funktionsweise der CD-ROM erläutert und auch weiterhin (z. B. als Mauscursor) als Leitfigur auftaucht.

Anschließend wird ein Kinderzimmer eingeblendet. In dem Zimmer sind insgesamt sieben Gegenstände untergebracht, die angeklickt werden können. Der Maus-

cursor verwandelt sich beim Herüberstreichen dann jeweils in Roberto. Klickt man diese Gegenstände an, öffnet sich ein neues Fenster und man bekommt Informationen darüber, was dieser Themenbereich enthält.

Folgende sieben Themenbereiche werden auf der CD-ROM angeboten:

1. Wasser (mit einer Krake als Moderator)
Hier werden Informationen über »Wasser ist Leben«, »Was Wasser alles kann«, »Mit Wasser leben« und »Wasser sparen« angeboten. Ein Memory und ein Wortspiel ergänzen das Informationsangebot.
2. Regenwald (Schmetterling)
In diesem Bereich geht es um »Vegetation im Regenwald«, »Regenwaldindianer«, »Wer lebt wo?«, »Aufbau des Regenwaldes« und um die »Regenwaldzerstörung«. Zusätzlich ist ein Quiz mit Fragen zum Thema enthalten.
3. Produkte (Einkaufswagen)
Das Informationsangebot umfasst die Bereiche Kakao, Bananen, Orangen und den Fairen Handel. Hier sind mehrere Spiele integriert, wie der Aufbau einer Bananenplantage oder ein Orangen-auffangspiel.
4. Feiern/Feste (Kochlöffel)
Hier geht es um das »Lichterfest« in Indien, das »Osterfest« in Nigeria und Kochrezepte aus Afrika, Lateinamerika und Indien.
5. Familie (Katze)
In diesem Bereich werden drei Familien (Peru, Indien, Ruanda) näher vorgestellt, die in Deutschland leben.
6. Freizeit (Kugel)
Es gibt hier Informationen über die Freizeit von Kindern aus Afrika, Europa, Persien und Indien.
7. Schule (Radiergummi)
Es werden Einblicke in den Schulalltag von Kindern aus Ghana, Peru und Indien geboten. Eine kleine spielerische Spracheinführung (Englisch, Spanisch, Hindi) ergänzt dieses Kapitel.

Ausgehend von den sieben Themenbereichen können in den Untermenüs unterschiedliche Aufgaben gelöst oder angesehen werden. Die Bandbreite reicht von reinen Fun-Spielen, über Memory bis hin zu Quiz und dem Nachempfinden recht komplexer Aufbauten. Allerhand Wissenswertes wie z. B. Erläuterungen zum Nährstoffkreislauf im Regenwald oder kommentierte Bildvorführungen zu

unterschiedlichen Themen wird angeboten. Häufig ist dabei eine Hintergrundmusik zu hören. Einzelne Elemente (Rezepte, Bastelanleitungen, Mandalavorlagen usw.) können ausgedruckt werden.

Außerdem besitzt die CD-ROM ein ca. 2-seitiges Glossar. Ein beiliegendes Booklet enthält neben Hinweisen zum Umgang mit der CD-ROM kurz einige Anregungen zur Weiterarbeit an den sieben Themenbereichen und Medienhinweise.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Navigation und Menüführung sehr einfach ist und sicherlich auch von Schülerinnen und Schülern aus dem Primarstufenbereich bedient werden kann. »Wie weit ist die Welt – Das interaktive Lernspiel« enthält – wie bereits der Titel verspricht – viele Spielelemente.

Auffällig ist meines Erachtens die sehr unterschiedliche Informationsdichte. So sind einige Aufgaben und Informationstexte recht »dünn«, während wiederum andere ein bedeutend höheres Sprachniveau voraussetzen. Einige Texte werden ziemlich schnell vorgelesen.

Aufgrund der recht unterschiedlichen Anforderungen ist die CD-ROM eher für offene Unterrichtsformen geeignet.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Grundschule

»Initiative Globales Lernen 2003 – 2004«

Hessisches Landesinstitut für Pädagogik (Hrsg.) – Bezug: Hessisches Landesinstitut für Pädagogik, Arbeitsvorhaben Ökologische Bildung und Globales Lernen, Stuttgarter Straße 18-24, 60329 Frankfurt.

Die CD-ROM wurde zu Beginn des Schuljahres allen Regionalstellen des HeLP und allen Studien-seminaren in Hessen zur Verfügung gestellt. Für Interessenten gibt es noch einige Exemplare. Bestellung unter m.geisz@help.hessen.de



Die CD-ROM ist optimiert für die Wiedergabe im »Microsoft Internet-Explorer« ab Version 6.x

Diese CD-ROM stellt das vollständige Angebot »Globales Lernen« im Arbeitsvorhaben »Ökologische Bildung und Globales Lernen im HeLP« vor. Außerdem findet man Angebote von anderen Schulberatungsstellen und Nichtregierungsorganisationen für Bildungsarbeit und Unterricht. Basis dieser CD-ROM sind die CD-ROM »Initiative Globales Lernen« aus dem Jahr 2002 sowie weitere Beiträge, die danach entstanden sind:

- Grundsätzliches zu Aspekten Globalen Lernens,
- Ergebnisse der Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und pädagogischen Initiativen,
- Dokumente und Berichte von Lehrgängen, Tagungen und Arbeitstreffen,
- Unterrichtshilfen (Anregungen, Ideen, Materiallisten und Empfehlungen, selbst produzierte Materialien, Datensammlungen).

Auf der CD-ROM sind auch weitere Angebote zum Globalen Lernen enthalten:

- alle bisher erschienenen Ausgaben der Zeitschrift »Eine Welt in der Schule«,
- alle bisher erschienenen Ausgaben der Zeitschrift »global-lernen« (Brot für die Welt/Institut für Friedenspädagogik, Tübingen),
- Server der Stiftung Weltethos in mehreren Sprachen,
- Server des Instituts für Friedenspädagogik, Tübingen,
- 100 Karikaturen aus dem Süden aus der »Zeitschrift Entwicklungspolitik«,
- die vollständige Ausstellung »Kriegsdiamanten« (medico international),
- die Ausstellung zur Entwicklungszusammenarbeit der Bundesländer (WUS),
- eine Linkliste.

Diese CD-ROM eignet sich sehr gut, um einen Überblick über die entwicklungspädagogische »Szene« zu bekommen. Außerdem sind zahlreiche Angebote direkt für den Unterricht zu verwerten.

Zielgruppe: Lehrer/innen aller Schulstufen

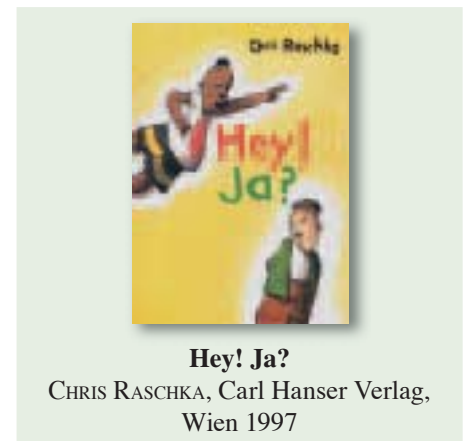
Endlich steht unser neuer Ausleihservice zur Verfügung und ist seit August über unser Projekt für 3,- Euro zu beziehen bzw. über unsere Homepage zu nutzen. Ein Kapitel, das erweitert wurde und an dieser Stelle genauer vorgestellt werden soll, beschäftigt sich dabei mit den ausleihbaren Klassensätzen.

Schon von Anbeginn des Projektes bilden Klassensätze eine wesentliche Säule unter unseren ausleihbaren Materialien. Es handelt sich dabei um Bilderbücher und Romane, die in spannender Weise Kinder und Jugendliche in ferne Länder führen, ihnen das Leben anderer Kulturen nahe bringen und vor allem über Identifikationsfiguren einen leichten und emotionalen Zugang zu fremden Menschen ermöglichen. Im Klassensatz ist es möglich jeder Schülerin und jedem Schüler nach individuellem Lesetempo und Leselust einen Zugang zu anderen Ländern anzubieten. Gleichzeitig bilden diese Romane für Lehrerinnen und Lehrer einen roten Faden bei der Behandlung eines anderen Landes. Anhand konkret handelnder Personen können Schülerinnen und Schüler sich wesentlich leichter in das Alltagsleben fremder Länder hineinversetzen und sind auch motivierter sich mit dem Land als solches zu beschäftigen.

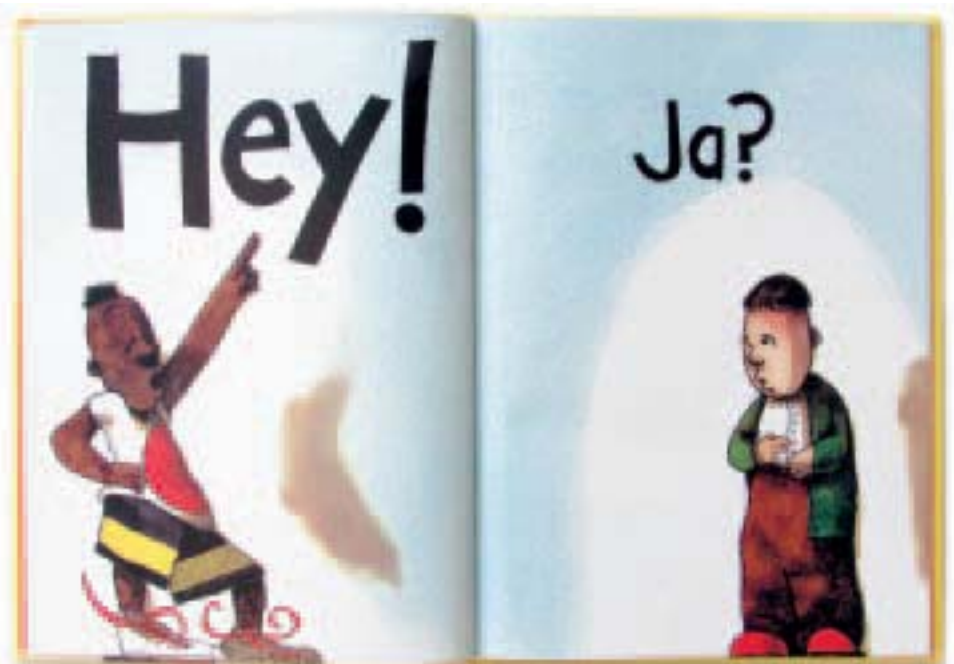
Alle vom Projekt angebotenen Klassensätze können zunächst vor allem

zum gemeinsamen Lesen in der Klasse eingesetzt werden. Jedes Buch bietet jedoch auch gute Möglichkeiten tiefer in das jeweilige Land oder die beschriebene Situation einzusteigen und zu vielen unserer Bücher gibt es auch schon Unterrichtserprobungen. Berichte und Materialien dazu werden dann ebenfalls vom Projekt zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle sollen nun vor allem die Bücher vorgestellt werden, die von uns neu als Klassensätze angeschafft wurden.



Dieses Buch beschreibt die Entstehungsgeschichte einer Freundschaft und das mit sehr wenigen Worten. Zwei Jungen begegnen sich. Der eine farbig und in Baseballschuhen, der andere hellhäutig und etwas bieder gekleidet. Der eine ruft:



Das Bilderbuch »Hey! Ja!« kommt mit wenig Text aus und trifft die Aussagen mit wirkungsvollen Bildern

Literatur als Brücke in die Eine Welt

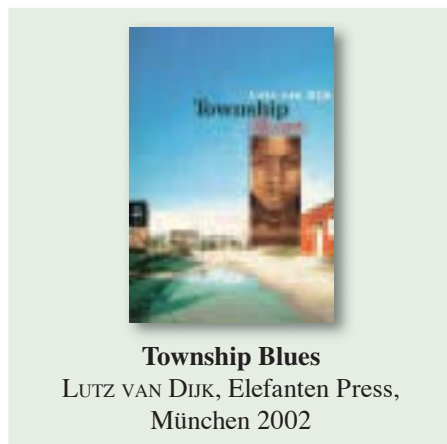
Die Klassensätze des Projektes

Andrea Pahl

»Hey!« Der andere reagiert zögernd: »Ja?«. Dann Schritt für Schritt, Seite für Seite gehen sie aufeinander zu ...

Dieses liebevoll und witzig gezeichnete Bilderbuch kommt mit sehr wenigen Worten aus und beinhaltet doch so viel – den Beginn einer Freundschaft. Die Situation ist so typisch, dass man schmunzeln muss und lässt doch reichlich Spielraum für die Fantasie des Betrachters. Man kann es zügig durchblättern und sich an der Gestik und Mimik der beiden Jungen erfreuen, oder nach jeder Seite innehalten und überlegen wie es wohl weitergeht.

Dieses Buch kann ab der ersten Klasse eingesetzt werden, bietet aber auch für ältere Schülerinnen und Schüler noch reichlich Gesprächsstoff zum Thema »Freundschaft« und kann zum Beispiel gut als Vorlage für ein Rollenspiel genutzt werden.



Zentrale Figur dieses Romanes ist das vierzehnjährige Mädchen Thina (kurz Thina). Die ersten Monate ihres Lebens verbrachte Thina im Knast und lebt nun mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern in Guguletu, einem Township am Rande von Kapstadt. In diesem Township ist die Gewalt allgegenwä-

rig und auch Thina bekommt das eines Abends am eigenen Leib zu spüren. Sie wird von zwei Mitgliedern einer Straßengang überfallen und vergewaltigt. Neben der Angst vor einer Schwangerschaft bedroht sie das noch größere Problem mit Aids infiziert worden zu sein ...

LUTZ VAN DIJK erzählt in diesem spannenden Roman einfühlsam vom Alltagsleben einer Jugendlichen in Südafrika. Sensibel beschreibt er die Probleme, die Jugendliche und Erwachsene mit dem Thema »Aids/Sexualität« haben. Vorurteile, Fehlinformationen und Verdrängung spielen dabei eine große Rolle. Trotz der Härte der beschriebenen Situationen bleibt die Erzählung nicht in reiner Tragik hängen, sondern zeigt vor allem auch den Mut und die Kreativität der handelnden Personen. So findet Thina z. B. einen Freund, der zu ihr steht, und bekommt Hilfe und Informationen von einer Lehrerin ihrer Schule. Sie entdeckt ihre Fähigkeit zur Liebe und Vertrauen und entwickelt so im Laufe der Erzählung einen Weg, mit ihrer Angst und ihren Problemen umzugehen.

LUTZ VAN DIJK ist Mitbegründer von HOKISA (Homes for Kids in South Africa), einer Organisation, die sich für von HIV/AIDS betroffene Kinder und Jugendliche engagiert. Der Roman Township Blues wird inzwischen in englischer Übersetzung an vielen Schulen Südafrikas gelesen.

Eingesetzt werden kann dieser Roman sehr gut in der Sekundarstufe I. Die Themen Familie, Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Sexualität und Aids spielen auch im Leben unserer Jugendlichen eine zentrale Rolle. Durch die lebendige und gleichzeitig sensible Erzählweise des Autors ist der Roman spannend zu lesen, ohne voyeuristisch oder klischeehaft zu werden. Auch werden Lösungsmöglichkeiten für die Probleme aufgezeigt, die Anlass für anregende Diskussionen bieten können.





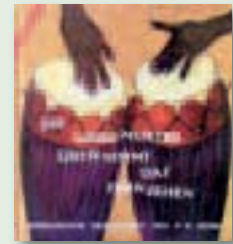
Der kleine Shang

ELEANOR FRANCES LATTIMORE
Verlag Urachhaus, Stuttgart 1999



Zhong Kui

Ein Besuch in der Pekingoper
CHEN JIANGHONG, Moritz Verlag,
Frankfurt a.M. 2001



**Die Großmutter
übernimmt das Fernsehen**

Afrikanische Geschichten
von P.K. ADDAI, Verlag Adinkra,
Leonding, Austria 1999

Es war einmal ein Junge, der hieß Shang. Er lebte mit seinem Vater, seiner Mutter und seinen beiden Schwestern in einem kleinen Haus am Rande eines Dorfes in China. Rund um das Dorf lagen weite Felder mit Kohl, Bohnen und Zwiebeln. Ein Stück entfernt führte auf der einen Seite eine breite Landstraße zur Stadt, und auf der anderen Seite war ein Fluss.

Shangs Mutter sagte oft zu ihm: „Du darfst draußen springen und spielen, aber geh nicht zu nah an den Fluss, sonst fällst du hinein.“ Manchmal aber hörte der kleine Shang nicht auf sie ...

Das ist der Anfang von neunzehn lustigen Geschichten, die über den kleinen Shang erzählt werden. Man begleitet Shang in die Stadt, kann miterleben, wie er einen Kracher anzündet, wie er grüne Pfirsiche isst oder wie sein Kanarienvogel davonflog. Mit seinen fünf Jahren ist Shang ein quirliger chinesischer Junge. Für ihn gibt es immer etwas zu erleben und zu entdecken. Auf einfache und amüsante Art bekommt man so einen Einblick in chinesische Kultur und in das Alltagsleben. Vieles ist vergleichbar mit einem Kinderleben bei uns, doch genauso gibt es vieles, was sich so nur in China zutragen kann. Die Geschichten sind einfach und klar beschrieben und eignen sich gut zum Vorlesen ab der ersten Klasse und zum Selberlesen ab der dritten Klasse. Zahlreiche Bilder (Federzeichnungen) ergänzen den Text und lassen den kleinen Shang und seine Familie lebendig werden.

Die Geschichten vom kleinen Shang eignen sich sehr gut, um Kindern einen ersten Einblick in das ferne China zu geben. Einzelne Aspekte, wie der Kreisel als Spielzeug, der Drachen, Feuerwerkskörper oder das chinesische Neujahrsfest können mit den Kindern besprochen werden und so entsteht je nach Zeitaufwand und Zielsetzung ein erstes Bild vom fernen Asien.

Der große Tag ist da: Binbin, der so gerne ins Theater geht, darf mit Vater und Mutter in die Pekingoper. Das Stück, das sie sich anschauen, heißt Zhong Kui und geht auf eine im Volk beliebte Legende zurück ...

Das Bilderbuch beginnt mit dem Eintreten der Familie in die Pekingoper. Man sieht Künstler, die sich vorbereiten, das Orchester und den roten Vorhang. Auf den folgenden Seiten wird dann in wunderschönen Bildern und anschaulicher Sprache die Geschichte von Zhong Kui erzählt. Der Betrachter des Buches erhält so den Eindruck, gemeinsam mit Binbin in der Pekingoper zu sein und das Geschehen zu verfolgen. Im Nachwort zu der gespielten Geschichte gibt es noch einige erklärende Worte zur Pekingoper. Man erfährt etwas über ihre Geschichte und Traditionen und bekommt noch einen Hinweis, wo man Musikauszüge aus Pekingopern im Internet findet.

Einsetzen kann man dieses Buch wunderbar für Kinder ab acht Jahren. Es gibt einen Einblick in eine ganz andere, fremde Erzählkultur und die schönen Bilder und Kostüme geben einen Einblick in chinesische Traditionen. Nachspielen, nachmalen oder einfach mal staunen und verzaubern lassen ... – das alles wird von diesem Bilderbuch geboten.

Heute klärt uns zum großen Teil das Fernsehen über Fragen und Problemen dieser Welt auf. In der Vergangenheit war es die Aufgabe der Großmutter, den Kindern Geschichten zu erzählen und damit Probleme des täglichen Lebens zu lösen. Der Autor des Buches greift nun auf diese alten Geschichten seiner Großmutter zurück und beweist somit, dass Geschichten mündlich oder in einem Buch erzählt ebenso spannend sein können wie im Fernsehen.

P.K. ADDAI kommt vom Volk der Ashanti aus Ghana. Durch ein Studium in Linz kam er dort mit dem Theater des Kindes in Kontakt und wirkte einige Jahre als Schauspieler mit. 1997 bekam er die Genehmigung seine Geschichten in Schulen und Kindergärten zu erzählen und wird dort seitdem als willkommener Gast empfangen.

In dem Bilderbuch wird zunächst die Tradition des Geschichtenerzählens in Afrika beschrieben: Jeden Abend kommen die Kinder zusammen und hören der Großmutter zu. Am Anfang der Geschichte und während der Geschichte wird getanzt und gesungen. Die Großmutter erklärt dazu: »Das ist, damit



So spannend und lebendig erzählt nur Großmutter

Folgende Titel sind als Klassensatz ausleihbar

Signaturbereich A

- A 0328 Aggrey, James: Der Adler, der nicht fliegen wollte (ab 6 Jahren)
 A 0345 de Sairigne, Catherine: Wo die Schokolade wächst (ab 8 Jahren)
 A 0382 Planche, Bernard: Eskimos – Leben im ewigen Eis (ab 8 Jahren)
 A 0619 Welsh, Renate: Spinat auf Rädern (ab 8 Jahren)
 A 0772 Maar, Paul: Neben mir ist noch Platz (ab 8 Jahren)
 A 1018 Cave, Kathrin: Irgendwie Anders (ab 6 Jahren)
 A 1063 Biswas, Pulak; Ruprecht, Frank: Grün geht, Grün kommt (ab 6 Jahren)
 A 1480 Raschka, Chris: Hey! Ja? (ab 6 Jahren)

Signaturbereich B

- B 002 Codd, Carol; Codd, Michael: Jama und die Gazelle (ab 8 Jahren)
 B 013 Krebs, Ursula: Wir lieben unser Land (ab 8 Jahren)
 B 031 Strothjohann, R.; Bernhauser, J.; Stockheim, K. H.: Gimka und Golka (ab 6 Jahren)
 B 037 Lutz-Marxer, K.; Lutz, Ch.: Muraho! – Zu Besuch bei der Familie Sibomana (ab 6 Jahren)
 B 123 Gartung, Werner: Komm mit nach Timia (ab 8 Jahren)
 B 124 Ottenheimer, L.; Gaudriault, R.: Sahara – Leben in der Wüste (ab 8 Jahren)
 B 146 Weiss, Ruth; de Smidt, Graham: Feresia (ab 6 Jahren)
 B 150 Lungen, Gunilla: Der Baum, der nicht sterben wollte (ab 8 Jahren)
 B 178 Henry-Biabaud, Chantal: Leben am Dschungelfluß (ab 8 Jahren)
 B 181 Barbosa, A. R.; Fittipaldi, C.: Großvater Ussumane erzählt ... (ab 6 Jahren)
 B 205 Mwangi, Meja: Kariuki (ab 8 Jahren)
 B 236 Kobna, Anan; Amonde, Omari: Das Lied der bunten Vögel (ab 6 Jahren)
 B 237 Bulang-Lörcher, Monika; Große-Oetringhaus, Hans-Martin: Aminatas Entdeckung (ab 6 Jahren)

- B 238 Pitcher, Diana: Erstermann und Ersterfrau (ab 10 Jahren)
 B 265 Bedford, Simi: Yoruba-Mädchen, tanzend ... (ab 12 Jahren)
 B 270 Schermbrucker, Reviva: Charlie's House (ab 6 Jahren)
 B 293 Schwarz, Annelies: Meine Oma lebt in Afrika (ab 8 Jahren)
 B 354 Robson, Jenny: Da musst du durch, Lurch (ab 8 Jahren)
 B 391 Dijk, Lutz van: Township Blues (ab 12 Jahren)
 B 397 Addai, P.K.: Die Großmutter übernimmt das Fernsehen (ab 6 Jahren)

Signaturbereich C

- C 033 Darsane, Nyoman: Mande läßt die Maske tanzen (ab 8 Jahren)
 C 042 Darsane, Nyoman: Luh'Tu, kleine Tänzerin (ab 8 Jahren)
 C 044 Pathy, Dianath; Fischer, Barbara; Fischer, Eberhard: Gita und ihr Dorf in Indien (ab 6 Jahren)
 C 055 Kuhn, Markus; Regenhardt, Katharina: Prinzessin Merlina (ab 6 Jahren)
 C 078 Nhuong, Huynh Quang: Mein verlorenes Land (ab 10 Jahren)
 C 079 Darsanne, Nyoman: Mande will die Trommel schlagen (ab 8 Jahren)
 C 128 Fisher Staples, Suzanne: Shabanu – Tochter des Windes (ab 12 Jahren)
 C 137 Abdel-Qadir, Ghazi: Mustafa mit dem Bauchladen (ab 8 Jahren)
 C 238 Eleanor Frances Lattimore: Der kleine Shang (ab 8 Jahren)
 C 239 Jianghong, Chen: Zhong Kui – ein Besuch in der Pekingoper (ab 8 Jahren)
 C 245 Jiang, Ji-li: Das Mädchen mit dem roten Tuch (ab 12 Jahren)
 C 274 Siege, Nasrin: Shirin (ab 12 Jahren)

Signaturbereich D

- D 003 Feustel, Günter: Rico (ab 8 Jahren)
 D 007 Schmidt, Veronika: Ich bin Paco (ab 6 Jahren)
 D 009 Feustel, Günter: Ein Indio darf den Tag nicht verschlafen (ab 8 Jahren)

- D 011 Pausewang, Gudrun: Die Not der Familie Caldera (ab 8 Jahren)
 D 064 Vahle, Fredrik: Manuel – oder die Reise zum Anfang zur Welt (ab 10 Jahren)
 D 093b Meister, Hans; Bala, Elisabeth: Die Brücke von Bamba (ab 6 Jahren)
 D 108 Koehler, Susanne; Ruprecht, Frank: Der Schlangengarten (ab 6 Jahren)
 D 145 Pausewang, Gudrun: Das Tor zum Garten der Zambranos (ab 8 Jahren)
 D 170 Feid, Anatol: Dein Vater ist ein Verräter (ab 8 Jahren)
 D 174 Schulz, Hermann: Jackeline (ab 6 Jahren)
 D 187 Cherry, Lynne: Der große Kapokbaum (ab 8 Jahren)
 D 202 Große-Oetringhaus, Hans-Martin: Trompo (ab 8 Jahren)
 D 241 Rosenthal, Christine; Rosenthal, Kurt: Die Brücke aus Gras (ab 8 Jahren)
 D 266 Große-Oetringhaus, Hans-Martin: Kokaspur (ab 12 Jahren)
 D 270 terre des hommes: Ayudame! Teresa!
 D 271 Lind, Mecka: Isabel, ein Straßenkind in Rio (ab 10 Jahren)

Signaturbereich E

- E 102 Kirchberg, Ursula: Selim und Susanne (ab 6 Jahren)

Signaturbereich F

- F 007 Wölfel, Ursula: Fliegender Stern (ab 8 Jahren)
 F 016 Baker, Betty; Lobel, Arnold: Kleiner Läufer aus dem Langhaus (ab 6 Jahren)
 F 041 Heyne, Isolde: Tschaske Wolkensohn (ab 8 Jahren)
 F 044 Benchely, Nathaniel: Roter Fuchs und sein Kanu (ab 6 Jahren)
 F 052 Grenier, Nicolas: Auf der Spur der Indianer (ab 8 Jahren)
 F 087 Stewart, Elisabeth J.: Die Kinder der Cherokee (ab 8 Jahren)
 F 093 Bartos-Höppner, Barbara: Pocahontas – Häuptlingstochter (ab 8 Jahren)
 F 094 Hulpach, Vladimir: Ahajute und der Wolkenfresser (ab 8 Jahren)

die Kinder nicht einschlafen.« Text und Noten eines passenden Liedes finden sich dann auch am Anfang des Bilderbuches. Alle Kinder lieben die Großmutter und sie ist eine Person mit viel Erfahrung und Weisheit. Beim Erzählen gibt sie den Kindern Ratschläge, wie diese sich verhalten sollen und löst so einige Alltagsprobleme. Fast in jeder Geschichte kommt eine Spinne vor. Darum heißen die Geschichten in dem Buch »Spinnengeschichten«.

Auch dieses Buch kann ab der ersten Klasse eingesetzt werden. Faszinierend sind dabei nicht nur die Geschichten, sondern auch die Idee, dass Großmutter den Fernseher ersetzen kann ...

Impressum

Eine Welt in der Schule

Projekt des Grundschulverbandes – Arbeitskreis Grundschule e.V.

Einzelheft und Beiheft zu den Zeitschriften

PÄDAGOGIK
 Julius Beltz GmbH & Co. KG,
 Am Hauptbahnhof 10, 69469 Weinheim

GRUNDSCHULVERBAND AKTUELL
 Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e.V.
 Schlosstr. 29, 60486 Frankfurt/Main

GRUNDSCHULMAGAZIN
 SCHULMAGAZIN 5 BIS 10
 H-T-W-PRAXIS / FÖRDERSCHULMAGAZIN
 Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH
 Rosenheimer Str. 145, 81671 München

GRUNDSCHULUNTERRICHT
 Pädagogischer Zeitschriftenverlag GmbH & Co.,
 Axel-Springer-Str. 54 b, 10117 Berlin

PRAXIS SCHULE 5 BIS 10
 Westermann Schulbuchverlag
 Helmstedter Str. 99, 38126 Braunschweig

Gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Herausgabe und Redaktion:

Prof. Dr. Rudolf Schmitt
 Andrea Pahl
 Wolfgang Brünjes

Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40,
 28334 Bremen, Tel. 04 21 / 218-29 63

homepage: www.weltinderschule.uni-bremen.de
 E-Mail: einewelt@uni-bremen.de

Schlussredaktion, Layout, Satz und Herstellung:
 novaprint, 30161 Hannover

Druck: Möller-Druck, Berlin



Beauftragt durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung führt die InWEnt gmbH mit dem Zeitbild Verlag im Schuljahr 2003/04 den bundesweiten Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik »alle für EINE WELT – EINE WELT für alle« durch. Initiative und Schirmherrschaft liegen bei Bundespräsident Johannes Rau.

Mitmachen können Klassen, Kurse, Aks oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern jeder Schulform.

Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, sich mit ihren Ideen, Projekten und Beiträgen für eine gerechte Welt am Wettbewerb zu beteiligen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Websites, Texte, CD-Roms, Videos, Plakate, Songs, Werbekampagnen, Schülerzeitungen, Kunstobjekte etc. können eingereicht werden.

Die Siegerteams werden am 4. Juni 2004 in Berlin auf einem großen Event von Bundespräsident Johannes Rau und der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiezoreck-Zeul, prämiert. Sie verbringen ein Wochenende in Berlin und können mit Politikern und Journalisten über Entwicklungspolitik diskutieren.

Start des Wettbewerbs ist der 1. November 2003, Einsendeschluss der 5. April 2004.

Attraktive Preise Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen eine Urkunde; weitere Sachpreise werden verlost. Schulen, aus denen die Siegerteams kommen, erhalten Geldpreise von insgesamt mindestens 12 000 Euro.

In ein Unterrichtskonzept eingebettet, wird »alle für EINE WELT – EINE WELT für alle« von ausführlichen Print- und Online-Materialien begleitet. Die Unterrichtsmappe ist für die Sekundarstufe I und II konzipiert und enthält Unterrichtsvorschläge, Arbeitsblätter und eine CD-ROM. Die Webseite

www.eineweltfueralle.de begleitet ab dem 1.11. 2003 den Wettbewerb mit umfangreichen Informationen, Material und dem Onlinemagazin pla:net.

Der Wettbewerb »alle für EINE WELT – EINE WELT für alle« möchte die Schülerinnen und Schüler für das Thema Entwicklungspolitik und Globalisierung interessieren. Mit seinen didaktischen Begleitmaterialien eignet er sich besonders für die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes, aber auch z. B. für Kunst, Musik, die Sprachen oder fächerübergreifende Projekte.

Tagungsaufruf

Vom 4. bis 6. März 2004 führt das Projekt »Eine Welt in der Schule« eine überregionale Lehrerfortbildungstagung für Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule und der Sekundarstufe I in Wolfsburg durch. Zu dieser Tagung möchten wir Sie hiermit herzlichst einladen!

Ziel unseres Projektes ist es, praxiserprobte Unterrichtsbeispiele zu entwickeln, die Schülerinnen und Schülern Einsichten über die unterschiedlichen Lebensbedingungen der Menschen in der »Einen Welt« vermitteln und

so einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. An der Mitarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen. Bitte wenden Sie sich an folgende Anschrift:

Projekt »Eine Welt in der Schule«
 Prof. Dr. Rudolf Schmitt
 Universität Bremen
 Fachbereich 12
 Postfach 330440
 28334 Bremen